

DELLACH



INFOS AUS DER GEMEINDE

GEMEINDEZEITUNG

Jahresrückblick 2024

© Christa Lager-Bachmann



Wenn es dunkel wird, dann lass dein Licht umso heller strahlen.

Inhalt

Bericht des Bürgermeisters	4	Burschenschaft Dellach	26
Vizebürgermeister Zankl informiert	8	AVS-Tageswerkstätte und Wohnhaus	28
Vizebürgermeister Pichler zieht Bilanz	10	Kindergarten Dellach	30
GV Helmut Gratzner	11	Pensionistenverb. - Ortsgruppe Dellach	31
Seniorenbund Ortsgruppe Dellach	12	ALSOLE-Rückblick	32
Aus dem Gemeindeamt	13	Der VIA Kultursommer 2024	34
Ein Motor für die Nachbarschaftshilfe	14	Geoparkjahr 2024	36
Ein Leben für die Vereine	16	Freiwillige Feuerwehren	38
Ein Hochlied aufs „Daham“	18	MGV Dellach	40
Drei Jahrzehnte im Dienst der Gemeinde ..	20	Gesunde Gemeinde Dellach	41
Wir sind Start-KLAR!	22	Trachtenkapelle Dellach	42
Partner in der Regionalentwicklung	23	Aus dem Standesamt	44
Slow Food Village - St. Daniel	24	Modell Buggy Gruppe Dellach/Gail	46

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Dellach
Dellach 65, 9635 Dellach
+43 4718 301 • dellach@ktn.gde.at • www.dellach.at

Grafik/Layout: IM Innovative Medien GmbH
Druck: Oberdruck GmbH
Fotocredits: Bei den Berichten

DER **BAU**
MEISTER

PlanCompany
Bauplanungs GmbH

Planung - Ausschreibung - Bauleitung
A-9634 Gundersheim 66 Tel. 04718 81142 Fax 85
office@plancompany.at www.plancompany.at

Tischlerei
OBERRESSL WERNER

+43 650/6268908
oberressl@aon.at
Dellach 152, 9635 Dellach

**DOLOMITEN
BANK**



WIR WÜNSCHEN IHNEN
EIN **FROHES WEIHNACHTSFEST,**
ALLES **GUTE, GESUNDHEIT** UND
EIN **ERFOLGREICHES JAHR 2025.**

Bericht des Bürgermeisters



Geschätzte BürgerInnen und Freunde unserer Gemeinde!

Der Jahreswechsel steht kurz bevor und es ist die Zeit gekommen, um einerseits inne zu halten, um das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen und andererseits einen Blick nach vorne zu wagen.

„Die Gewissheit, dass nach jedem Regen die Sonne wieder scheint, möge dir neue Kraft und Zuversicht geben.“ (Irischer Segenswunsch)

MGV Dellach Gausingen, Vereine

Mit Zuversicht möchten wir ins neue Jahr 2025 blicken, welches für unseren Männergesangsverein das Gausingen mit sich bringt. Hier wird unser MGV Gastgeber für alle Chöre im Sängergau Gailtal sein. Wir werden uns bemühen, hier besonders zur Seite zu stehen, um ein wunderschönes Fest für alle BesucherInnen und Beteiligten gestalten zu können. Mit den traditionellen Auftritten, sowohl bei uns, als auch über die Gemeindegrenzen hinaus, ist der MGV ein Aushängeschild unserer Gemeinde. Insgesamt betrachtet können wir mit Stolz auf eine Vielfaltigkeit des Vereinslebens in unserer Kommune blicken, welches vor allem der Jugend Bindung zur Heimat vermittelt. Ob Musik und Gesang oder Sport und Tradition, von

Feuerwehr bis Sozialverein, das Angebot ist breit gefächert und umfasst so ziemlich alle Interessen.

Volksschule und Kindergarten

In der Volksschule ist mit Schulbeginn der Leiterposten mit Herrn Dir. Gerd Guggenberger neu besetzt worden. Er fungiert parallel auch als Leiter des Bildungszentrums Lesachtal. Wir wünschen ihm und dem Lehrerkollegium viel Freude und Kraft bei der fordernden und wichtigen Arbeit mit unseren Kindern. Für den Sportplatz der Volksschule Dellach konnte durch das Engagement einiger Eltern ein neues Fußballtor im Zuge einer Spendenaktion angeschafft werden. Auch die Gemeinde Dellach unterstützte das Vorhaben finanziell. Ich bedanke mich bei allen Beteiligten. Im Außenbereich des Kindergartens hat sich bei der jährlichen Inspektion durch den TÜV die Notwendigkeit der Neuanschaffung eines neuen Spielgerätes herauskristallisiert. Hier dürfen wir uns bei unserer Hausbank, der Raiffeisenbank Karnische Region, für die finanzielle Unterstützung recht herzlich bedanken. Auch heuer wird der Kindergarten wieder mit zwei Gruppen geführt (eine davon alterserweitert). Unsere



Mitarbeiterinnen sind stets bemüht, den Kindergartenalltag so abwechslungsreich und spannend wie möglich zu gestalten. So sind unsere Kleinsten das ganze Jahr über sehr viel im Freien - ob beim Spazieren, im Außenbereich des Kindergartens, beim Schifahren oder beim Campieren an der Gail. Ich bedanke mich neben den Mitarbeiterinnen im Kindergarten beim gesamten Team der Gemeinde Dellach für die ausgezeichnete Arbeit.

Freiwillige Feuerwehr

Mit Beginn des neuen Jahres muss sich Vizebürgermeister Josef Zankl als Gemeinde- und Ortsfeuerwehrkommandant laut den Feuerwehrstatuten altersbedingt aus dem Führungsbereich verabschieden. Die Gemeinde Dellach bedankt sich für sein jahrzehntelanges Engagement im Bereich des Feuerwehrwesens recht herzlich. Sein Einsatz, seine Begeisterungsfähigkeit für die Sache und seine Verlässlichkeit sind beispielhaft. In seiner aktiven Zeit ist es ihm gelungen, sehr viel umzusetzen. So hat er sich stets für eine gute materielle Versorgung der Feuerwehren sowie für die strategische Wasserversorgung aller Ortschaften und Gehöfte unserer Gemeinde eingesetzt. Wir wünschen unserem „Bani“ für die Zukunft vor allem viel Gesundheit und Zeit, alles etwas ruhiger „anzugehen“! Die Wahl der neuen Kommandanten wird zeitnah in den Gremien erfolgen. Hier hoffe ich auch weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Dellach und den Funktionären. Die Segnung des neuen KLF der FF Leifling erfolgte im Zuge des Leiflinger Kirchtags. Ich wünsche den Leiflingern gute Fahrt und viel Freude mit dem neuen Fahrzeug.

L 21 Sanierung Straßenabschnitt, Oberflächenwasserverbringung Oberröbbling

Gemeinsam mit dem Land Kärnten (Straßenbauamt) wird die Straße im Abschnitt zwischen der Einfahrt im Bereich der „Nepomukkapelle“ bis zur Ortsausfahrt Dellach Süd saniert. Der Anteil der Gemeinde Dellach beinhaltet die Errichtung eines neuen

Gehsteiges. Bei Gesamtkosten von ca. 900.000,- Euro fallen ca. 60.000,- Euro für die Gemeinde an. Ich möchte bei LHStv. Martin Gruber für diese Maßnahme bedanken. Besagter Straßenabschnitt ist durch die langjährige Nutzung und die starke Frequenz sehr strapaziert und mittlerweile äußerst desolat. Es ist geplant, dass die Bauarbeiten bis Juni 2025 abgeschlossen sind. Ich ersuche die Anrainer um Verständnis, dass es in dieser Zeit sowohl zu Lärm, als auch Behinderungen durch die Arbeiten kommen kann. Ausführende Firma wird die Firma Swietelsky Kärnten/Osttirol sein. In Oberröbbling sanieren wir gemeinsam mit der Wassergenossenschaft Nöbbling (Obmann Gerald Ebenwaldner) den Wegabschnitt zwischen den Häusern Themeßl (vulgo Schneider) und Zwischenberger (vulgo Walisch) bis zur Einbindung an die Schattseitenlandesstraße. In diesem Bereich werden sowohl Wasser- und Löschwasserversorgung, als auch Oberflächenwasserentsorgung zeitgleich realisiert. Die Asphaltierungsarbeiten werden im Jahr 2025 erfolgen.

Energiegemeinschaft Dellach

Mit der Infrastruktur- und Betriebsgesellschaft Ges.m.b.H. der Gemeinde Dellach wurde in der Sondersitzung des Gemeinderates die „Erneuerbare Energiegemeinschaft Dellach im Gailtal“ gegründet. Ziel ist es, die vorhandenen Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Volksschule und des Bauhofes nach Ablauf der Bestandsverträge gemeinsam mit geplanten Neuerrichtungen für die Stromerzeugung in unserer Gemeinde selber zu nutzen. Hier können wir uns durch die kommunale Investitionsprämie vom Bund und die Förderung vom Land viel Geld sparen und einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Instandhaltungsmaßnahmen an den Bächen

Ganzjährig werden mit dem Amt für Wasserwirtschaft und der WLW die verschiedenen Bäche in unserer Gemeinde gewartet. Darunter fällt auch das Leeren der Schotterfänger und die Durchführung von Sicherungsarbeiten. Für den St. Danieler Mühlbach



Neues Fußballtor beim Sportplatz der Volksschule

fand eine Neu beurteilung der Gefahrenzonen statt. Hier wird jetzt in einer Studie, welche von Bund und Land finanziert wird, ein Maßnahmenkatalog erstellt, um gegen die immer stärker werdenden Starkregenereignisse gewappnet zu sein. Die Umsetzung obliegt dann der Gemeinde Dellach - gemeinsam mit dem Amt für Wasserwirtschaft.

Betreubares Wohnen

Gemeinsam mit dem Siedlungswerk, welches Eigentümer des Wohnblockes Dellach Nr. 170 ist, wird eine Sanierung mit dem Endziel „Barrierefreiheit“ angestrebt. Hier soll zukünftig betreubares Wohnen entstehen. Dies beinhaltet, dass man alleine in einer eigenen Wohnung lebt, aber einen raschen und unkomplizierten Zugang zu verschiedenen Formen der Alltagsunterstützung hat.

Budgetäre Lage der Gemeinden

Nachdem die Ertragsanteile, als Einnahmen der Gemeinde, sinken und die Umlagen an das Land stetig höher werden, hat sich eine enorme Schiefelage entwickelt. Viele Gemeinden kommen mit ihren Zahlungen an die Grenzen des Möglichen. Die Bedarfszuweisungen, welche als freie Mittel für die Investitionen der Gemeinden zur Verfügung stehen, sollen in das allgemeine Haushaltsbudget fließen. Es muss zu Änderungen kommen, da den

Gemeinden hierdurch die Hände gebunden sind, um zukunftsorientiert arbeiten zu können.

Kooperation mit den umliegenden Gemeinden

In vielen Bereichen wird bereits jetzt mit unseren Nachbargemeinden sehr intensiv zusammengearbeitet. Deshalb möchte ich mich bei all jenen bedanken, die diesen gemeinschaftlichen Gedanken leben. Ob im Bereich des Sports, in kirchlichen Gemeinschaften, der Initiative Gesunde Gemeinde, im Sozialverein AL-SOLE, aber auch im Zuge von Kooperationen im wirtschaftlichen Bereich mit den Karnischen Werkstätten und dem gemeinsamen Leaderprojekt „Karnischer Kultraum“ – wir alle profitieren vom gelebten Miteinander.

Es ist wichtig, das Gemeinsame vor das Trennende zu stellen!

Ein ehrliches „Vergelt's Gott“ all jenen aktiven Menschen, die sich für unsere Heimat einsetzen.

Ich wünsche all unseren BürgerInnen und Gästen unserer wunderschönen Gemeinde ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2025.

Ihr Bürgermeister Johannes Lenzhofer

VERMESSUNGSKANZLEI

Dipl.-Ing. Harald
ASSAM



Dipl.-Ing. Reinhold
GÖRZER

INGENIEURKONSULENTEN FÜR VERMESSUNGSWESEN

9900 Lienz
Am Haidenhof 35
Tel. 0 48 52/641 80, Fax DW 4

9640 Kötschach Mauthen
Rathaus 390
Tel. 0 47 15/248 50

Kanzleigemeinschaft

R O H R A C H E R

V E R M E S S U N G

vermessung@rohracher.com



© Andreas Lutche

Gailklang FESTIVAL 2024

Von 4. bis 6. Juli fand heuer die bereits 10. Edition des Gailklang Festivals am Sportgelände in Dellach/Gail statt. Das Publikum erwarteten dabei drei Tage voller Live-Musik, Elektro-Vibes und jede Menge gute Laune unter der Oberkärntner Sommersonne.

Zum zehnten Mal verwandelte sich das Gelände in den Gailauen zu einem Ort, an dem gemeinsam gelauscht, getanzt und gelacht werden konnte. Ein kontrastreiches Programm zwischen Gitarrensounds, Elektronik und alternativen Klängen sorgte auch heuer wieder für stampfende Beine und strahlende Gesichter nicht nur bei den Festivalbesucher:innen, sondern auch beim Veranstaltungsteam.

VIELFÄLTIGES PROGRAMM

Inhaltlich ist das Gailklang Festival auch in diesem Jahr dem bewährten Mix aus Gitarrensounds, urbanem Zeitgeist und elektronischen Bässen mit einem Schwerpunkt auf österreichische Interpret:innen treu geblieben. Als Headliner standen heuer die Amadeus-Award-nominierte Band BAITS und die deutschen Weltmusik-Percussiongruppe ORANGE rund um Master-Mind Rainer von Vielen auf der Bühne.

Außerdem auf dem Programm standen OPIUM MASALA, COLUPAED, THE HOT HOUSE, BLUES BAND und MOHAMA SAZ aus Madrid. Aus Kärnten sorgten GLENN LOUI, THOMY

SCHUPFER, DAMIEN und KLANGBILDNER für Tanzstimmung und gute Laune beim Publikum.

So herrschte an allen drei Festivaltagen eine herausragende Stimmung. Das spiegelt sich auch im positiven Feedback der Festivalbesucher:innen wieder. Außerordentlich gelobt wurden Ambiente, Musikauswahl und Organisation, was deutlich macht, dass das Gailklang Festival heuer wieder vielen Menschen aus ganz Österreich und Deutschland ein unvergessliches Musikwochenende bereitet hat.

Auch heuer wurde neben musikalischen Schmankerln wieder ein ansprechendes Rahmenprogramm geboten. Am Samstag gab es am Campingplatz die Möglichkeit, bei einer Yoga-Session mit Julia Wilhelmer und SANSEA-Musikbegleitung zu entspannen.

Elfi und Anna sorgten auch heuer wieder für köstliche Momente in der Festivalküche. Auf der Speisekarte standen Spezialitäten wie handgemachte Kärntner-

nudel, veganes Erdäpfelgulasch oder der Gailklangburger, allesamt zubereitet mit regionalen Produkten.

GEMÜTLICHES FESTIVALGELÄNDE

Seit der Übernahme 2016 wurde das Festivalgelände stets weiterentwickelt und so verwandelte es sich auch heuer wieder in ein gemütliches Wohnzimmer, das sowohl tagsüber als auch in der Nacht spannende visuelle Akzente setzte – und damit zu einem Highlight des gesamten Festivals wurde.

10 MAL DANKESCHÖN AN ALLE BETEILIGTEN

Der Verein sKulturkaschtl bedankt sich bei allen Beteiligten, bei Besucher:innen, Sponsor:innen und allen Freiwilligen sowie bei der Gemeinde und dem Sportverein für die großzügige und tatkräftige Unterstützung.

Als gemeinnütziger Verein freut sich das Kulturkaschtl über jeden einzelnen Beitrag, der zu einem erfolgreichen Gelingen des Festivals beisteuert – von helfenden Händen bis hin zu Fassbiersponsoren.

Für 2025 wurde beschlossen, eine Pause einzulegen. Allerdings wird sKulturkaschtl nicht untätig bleiben, denn weitere Infrastruktur-Maßnahmen sollen das Gelände noch leichter zugänglich machen. Jeder Verein oder Interessierte ist dazu eingeladen, das Gelände künftig für Veranstaltungen zu nutzen.



© Michael Moser

Zehn Jahre Obmannschaft – die Vereinsmitglieder bedankten sich bei Thomas Pirkopf mit einem kleinen Geschenk.

Weitere Bilder zum Schmökern auf www.gailklangfestival.at



© Tobias Schönbauer



© Raphael Moser



© Andreas Lutche



© Andreas Lutche



© Andreas Lutche



© Andreas Lutche

Vizebürgermeister Zankl informiert

Sehr geehrte Gemeindegewinnen und Gemeindegewer, liebe Jugend!

**„Ein Mensch kann viel erreichen,
mehr Menschen können mehr bewegen,
aber gemeinsam sind wir stark und können alles schaffen!“**

Im Vertrauen in diesen Spruch möchte ich mich als Gemeindefeuerwehrkommandant und Katastrophen- und Zivilschutzbeauftragter noch einmal angesichts des zu Ende gehenden Jahres 2024 zu Wort melden.

Vorhergesagte Starkregenereignisse und Katastrophen sind glücklicherweise ausgeblieben und die Feuerwehren konnten sich auf Übungen und Weiterbildung konzentrieren. Das bedeutet aber nicht, dass wir uns zurücklehnen können. Die Gemeinde wird und muss weiterhin am Ball bleiben und in Sicherheit und Infrastruktur investieren. Die Inflation und die dadurch gestiegenen Kosten sowie fehlende Geldmittel machen Vorhaben für die Gemeinde nicht einfacher. Daher wird es auch in Zukunft wichtig sein, bei allen Ausgaben und Investitionen darauf zu achten, dass diese einerseits finanziert werden können und andererseits zu schauen, wie nachhaltig diese sind. Das wird uns aber nur gelingen, wenn gemeinsam und mit Bedacht die dazu

erforderlichen Schritte gesetzt werden. Es ist schon vieles umgesetzt worden, aber es gibt noch viel zu tun!

Veranstaltungen

Wenn man in Betracht zieht, wie das „Gasthaussterben“ überall voranschreitet, muss man Sorge haben, dass die persönliche Kommunikation und das Gespräch untergehen. Daher wird es immer notwendiger, dass kulturelle und gesellschaftliche Veranstaltungen und Feste stattfinden. Ich möchte mich in diesem Zusammenhang bei allen Veranstaltern, Vereinen und Organisationen bedanken. Im September dieses Jahres haben wir seitens der Feuerwehren das neue KLF-A der Feuerwehr Leifling beim Kirchtag gesegnet und seiner Bestimmung übergeben. Es war eine schöne und würdevolle Veranstaltung und ich möchte mich



Segnung des neuen KLF-A der Feuerwehr Leifling

bei allen, die zum Gelingen beigetragen haben, bedanken. Besonderer Dank ergeht an die Sponsoren, die mit ihrer Spende ihre Wertschätzung und Verbundenheit zur Feuerwehr zum Ausdruck bringen. Freiwilligkeit ist nicht nur ein Wort, hier sind Menschen bereit, ihre Freizeit, Gesundheit und teilweise auch ihr Leben aufs Spiel zu setzen, um anderen in ihrer Not rund um die Uhr beizustehen und zu helfen; ohne Frage nach deren Stellenwert oder Herkunft.

Katastrophen und Zivilschutz

Beim diesjährigen Zivilschutz-Probealarm am 5. Oktober wurde auch das neue Alarmsystem AT-Alert getestet und vorgestellt. Hierbei bekommt man eine Warnung über ein bevorstehendes Ereignis, das Behörden als potenziell lebensbedrohlich einstufen, direkt aufs Handy. Für nähere Informationen und Verhaltensregeln im Katastrophenfall liegen Broschüren im Gemeindeamt auf – ich appelliere an Sie, darauf zurückzugreifen!

Bei einer Begehung mit der Wildbach- und Lawinerverbauung wurden auch heuer wieder notwendige Maßnahmen festgelegt und im Laufe des Jahres abgearbeitet.

Im Sinne der Selbstverantwortung weise ich nochmals darauf hin, dass Einlaufschächte frei von Verunreinigungen (Laub, Äste, Eis, Schnee,...) zu halten sind!

Ich möchte mich bei allen MitarbeiterInnen, bei den Gemeinderäten, bei allen FeuerwehrkameradInnen und natürlich auch bei Ihnen, werte Gemeindebürger, für die gute und konstruktive Zusammenarbeit 2024 bedanken!

Da dies mein letzter Bericht nach 21 Jahren als Gemeindefeuerwehrkommandant ist, möchte ich allen, die mich in dieser langen

Zeit in irgendeiner Form unterstützt haben, meinen herzlichen Dank aussprechen. Wir waren ein tolles Team und es war schön, mit Ihnen/euch zu arbeiten. Ich glaube, wir haben viel „weitergebracht“ und ich hoffe, dass das auch in Zukunft der Fall ist.

Ich wünsche Ihnen allen, besonders aber meinen FeuerwehrkameradInnen, viel Gesundheit, Kraft und dass immer alle wohl auf von den Einsätzen und Hilfeleistungen zurück zu ihren Familien kommen.

„Gott zur Ehr dem Nächsten zur Wehr“

Ein besinnliches und ruhiges Weihnachtsfest und ein erfolgreiches, gesundes neues Jahr 2025 wünscht Ihnen

Ihr Vizebürgermeister, Josef Zankl

Gemeindefeuerwehrkommandant,
Katastrophen- und Zivilschutzbeauftragter

**NATURGEFAHREN
RATGEBER**

ZIVILSCHUTZ
Kärnten

Vorsorge und Schutzmaßnahmen

STARKREGEN-GEWITTER-HAGEL-STURM-HOCHWASSER

Zivilschutz
zivilschutz.at

Warnsystem

AT-Alert

Warnungen direkt
auf das Handy

Vizebürgermeister Pichler zieht Bilanz

Sehr geehrte Dellacherinnen und Dellacher, liebe Jugend!

Wieder neigt sich ein Jahr, geprägt von wirtschaftlichen Herausforderungen aber auch von politischen Veränderungen, dem Ende zu.

Mit der heurigen Europa- und Nationalratswahl waren wir als Gemeinde mit immer größeren Anforderungen konfrontiert. Stimmauszählungsbereiche, welche bei vergangenen Wahlen noch im Wirkungsbereich der Bezirkshauptmannschaft lagen, werden nun den Wahlkommissionen der Gemeinden zugeteilt. Ich darf mich an dieser Stelle bei all jenen bedanken, die zum korrekten Ablauf der Wahl beitragen. Damit wird den Bürgerinnen und Bürgern eines der zentralsten demokratischen Grundrechte, „das Wählen“, garantiert.

In Anbetracht dessen, dass von Seiten der Bundesregierung nur wenige Tage nach der Nationalratswahl ein enormes Budgetdefizit offenbart wurde und darüber hinaus, laut aktuellen Prognosen des Bundesministeriums für Finanzen, ein Rückgang der Ertragsanteile zu erwarten ist, lässt uns dies als Gemeinde in Bezug auf die finanzielle Entwicklung nicht sehr positiv in die Zukunft blicken. Um auch in den kommenden Jahren Spielraum für Investitionen zu schaffen, wird es zwingend notwendig sein, im Verwaltungs- bzw. Aufgabenbereich der Gemeinde Evaluierungen durchzuführen, um die Kosten für unsere Bürger zu senken. Empfehlungen und Vorschläge unsererseits gibt es bereits. Allein durch die Umstellung des Betriebes im Altstoffsammelzentrum von Überstundenbasis auf Normalarbeitszeit sind Kostenreduktionen zu erwarten. Um Einsparungen zu erzielen, darf es beispielsweise bei Themen wie „vermehrte Auslagerung von Aufgaben“ kein Denkverbot geben. Hier könnten wir uns vorstellen, beispielsweise den Winterdienst an Private, Maschinenring etc. zu übertragen.

Geplante Investitionen, die mittelfristig anstehen, wie z. B. der Ankauf eines neuen Kommunalfahrzeuges, sind einer gründlichen Prüfung in Bezug auf Notwendigkeit, Dringlichkeit, dem Kostenfaktor und mögliche Alternativen zu unterziehen. Hier ist der Gemeinderat gefordert, in sachlicher und konstruktiver Diskussion unter ökonomisch-wirtschaftlichen Gesichtspunkten eine nachhaltige Entscheidung zu treffen.

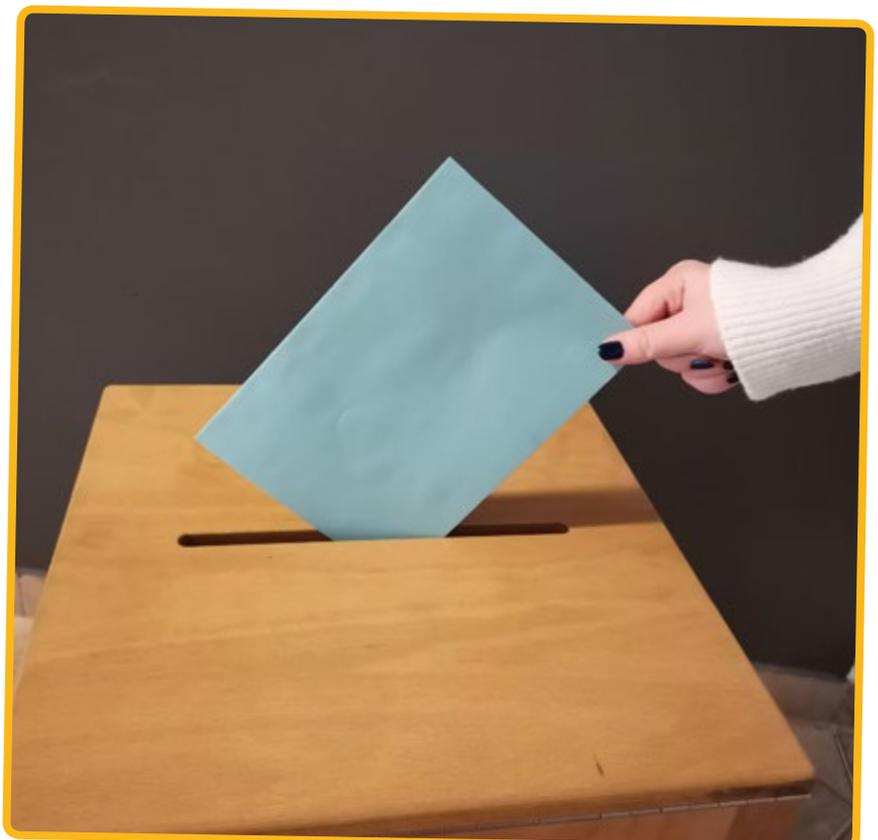
Auch dieses Jahr konnten wir wieder zahlreiche Feste und Veranstaltungen besuchen. Danke an all jene in den Vereinen und in den verschiedenen Organisationen, die sich immer wieder bereit erklä-

ren, solche kulturellen Angebote ganz im Zeichen von Tradition und Brauchtum mitzugestalten. Zumeist erfolgen diese Tätigkeiten ehrenamtlich und mit großem Engagement.

Nach mehr als drei Jahrzehnten als Kommandant der FF Leifling und als Gemeindekommandant geht mit dem Übertritt in den wohlverdienten Ruhestand von Josef Zankl eine Ära zu Ende. Sein Einsatz für die Allgemeinheit und die Hingabe für das Ehrenamt begleiteten das Feuerwehrwesen in unserer Gemeinde viele Jahre. Danke „Bani“! Wir wünschen dir weiterhin alles Gute!

Abschließend wünschen wir Ihnen allen besinnliche und ruhige Weihnachtsfeiertage und für das kommende Jahr viel Glück und Gesundheit.

Die Freiheitlichen in Dellach



GV Helmut Gratzer

Geschätzte Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger und all jene, die unserer Gemeinde verbunden sind!



Auch wenn die finanzielle Situation unserer Gemeinde nicht gerade rosig ist, so ist es doch in der Verantwortung des Gemeinderates, die notwendigen Aufgaben so sorgfältig und sparsam wie möglich zu erfüllen.

Feuerwehren: Nachdem die FF Leifling 2024 ein neues KLF erhalten hat, stehen demnächst ein Kleinlöschfahrzeug für die FF Nölbling und ein Tanklöschfahrzeug für die FF Dellach an.

Wirtschaftshof: Hier wird ein neues Kommunalfahrzeug fällig. Ob man sich wieder für einen Unimog oder doch einen kostengünstigeren Kommunaltraktor entscheidet, wird derzeit im Gemeinderat noch heiß diskutiert.

Postpartner: Enttäuscht waren wohl viele von uns, als wir erfuhren, dass unser Nahversorger den Postpartnerdienst aufgibt. Trotz einer langjährigen und großzügigen Subvention für den Sparmarkt seitens der Gemeinde Dellach, steht uns dieses Service nun seit Monaten nicht mehr zur Verfügung. Wir wünschen uns von unserem Bürgermeister etwas mehr Elan, um diese unhaltbare Situation zu beenden.

Aufbahnhalle: Auch wenn ich dieses Thema schon seit Jahren vorbringe: Die Dringlichkeit, den Dachstuhl zu erneuern, führt uns der Holzwurm vor Augen, der sich im Gebäck wohlfühlt und fleißig knabbert. Ebenso sollten ganzjährig geöffnete WC-Anlagen eine Selbstverständlichkeit sein. Dem Trend der Zeit folgend, wäre ein Umbau zu einer Aussegnungshalle mitanzudenken.

Würmlacher Landesstraße: Seit Jahren werden die Anrainer verärgert und das Projekt hinausgeschoben. Bei einem Verkehrsaufkommen von mehreren hundert Fahrzeugen (davon ein Drittel LKWs), die täglich über diese marode Fahrbahn rumpeln, ist die Lärm- und Staubbelastung unzumutbar. Auch wenn für die Sanierung das Land Kärnten zuständig ist, kann man von einem Bürgermeister erwarten, dass nachdrücklich beim zuständigen Landesrat interveniert wird - zumal der zuständige Referent ein Parteikollege ist.

Vereine: Zu unserer großen Freude funktioniert das Vereinsleben in der Gemeinde Dellach hervorragend. Die Fußballmannschaft des DSV hat den Aufstieg in die Kärntner Liga geschafft und feiert auch dort wieder viele Erfolge. Herzliche Gratulation!

Unsere Trachtenkapelle ist nicht nur bei den gemeindeinternen Festen stets dabei, auch bei Gastauftritten in der Umgebung sind unsere MusikerInnen gern gesehen und gehört. Dem MGV steht nächstes Jahr ein besonderes Großereignis bevor: Im Juni wird wieder zum Gausingen geladen. Die Trachtenfrauen haben einen neuen Vorstand unter dessen Führung bereits ein kräftiges Lebenszeichen gegeben wurde.

Vereine funktionieren nur, wenn sich viele Menschen einbringen und Zeit investieren. Deshalb an dieser Stelle ein großes „DANKE“ an alle, die dafür sorgen, dass unsere „soziale Gemeinde“ lebens- und liebenswert ist und bleibt.

Im Sinne eines gedeihlichen Miteinanders darf ich an dieser Stelle auch noch zwei Wünsche an die Gemeindeverwaltung einbringen: Zum einen geht es um die Hundekotstationen, die aus Gründen, die sich viele nicht erklären können, im Winter abmontiert werden. Gerade in jener Jahreszeit, die den Radius für Hundebesitzer kleiner werden lässt, sind die Abfallbehälter unerlässlich. Zum anderen stößt die lange Winterschließzeit im Altstoffsammelzentrum bei vielen Bürgern auf Unverständnis, zumal die Gebühren zuletzt kräftig erhöht wurden.

Meine ganz persönlichen Wünsche für Sie, liebe Gemeindebürgerinnen, beziehen sich auf ein friedliches Weihnachtsfest im Kreise der Familie und viel Glück und Gesundheit für das Jahr 2025!

Gemeindevorstand, Helmut Gratzer



Straßenschäden Würmlacher Landesstraße

Seniorenbund Ortsgruppe Dellach

Wie jedes Jahr wollen wir auch heuer wieder über unsere Aktivitäten Bericht erstatten.

Wir sind eine recht große Gemeinschaft mit derzeit 120 Mitgliedern und zu unseren Veranstaltungen dürfen wir immer jeweils 60 - 70 Teilnehmer begrüßen. Eingeladen wird zu drei gemeinsamen Treffen. Im Fasching wird ordentlich gefeiert – mit einer Tombola und vielen schönen Preisen. Zum Muttertag ehren wir die Mütter – in unserem Fall logischerweise eher die Großmütter. Im Advent laden wir zu einem besinnlichen Beisammensein mit weihnachtlichen Gedichten und Liedern. Für unsere Ausflüge im Frühling und Herbst bemühen wir uns immer, interessante Ziele auszuwählen. Dass diese gut ankommen, beweist der nahezu immer volle Bus. Der erste Ausflug Anfang Juni führte uns zu unseren Nachbarn nach Slowenien. Ljubljana ist die Hauptstadt und gleichzeitig auch Universitätsstadt. Sie ist für ihre Grünflächen bekannt, darunter der weitläufige Tivoli-Park. Der Fluss Ljubljanica trennt die Altstadt vom modernen Geschäftszentrum. Die Ufer dieses Flusses werden von vielen Cafés mit Außenterrassen gesäumt, die zu einer gemütlichen Einkehr einladen. Weiter ging die Fahrt nach Bled, wo natürlich die berühmten Bleder Cremeschnitten verkostet werden mussten.

Der Herbstausflug ist heuer leider buchstäblich ins Wasser gefallen: Das Innergschlöss im Gschlössstal gilt als der schönste Talabschluss der Ostalpen, eingebettet in die einzigartige Natur des Nationalparks Hohe Tauern. Die Felsenkapelle und der Salzbodensee – das Auge Gottes – zählen zu den Sehenswürdigkeiten. Der erste Termin im September musste wegen angesagtem Schlechtwetter verschoben werden, beim zweiten Termin Anfang Oktober hat es gar schon geschneit. So wurde der Ausflug für heuer leider ganz abgesagt. Im Juli ist es bereits liebgewordene Tradition im Kirchl St. Helena am Wieserberg

eine heilige Messe für unsere verstorbenen Mitglieder zu feiern. Anschließend gibt es bei Wieser's Garage Gegrilltes mit reichlich Beilagen, Kaffee und Reindling und natürlich Getränke für jeden Geschmack.

Wir nehmen auch an Bezirks- und Landestreffen teil. Zu runden Geburtstagen besucht unser Obmann Viktor Pirkopf, meist begleitet von Rudi Kanzian, die Gratulanten und bringt ein kleines Präsent mit. Allen Jubilaren von heuer gratulieren wir recht herzlich! In Trauer gedenken wir der verstorbenen Mitglieder.

„Mir sog'n Pfiat Gott, tuat's olle gsund bleib'n, und tuat's dos nächste Mol wieder kemen. In Freundschoft holt, wie's immer wor, wir freun uns schon aufs nächste Joahr.“
(Zitat aus einem Gedicht unseres Ehrenobmanns und Altbürgermeisters Johann Piber aus dem Jahr 2015)

Denken wir dankbar an die guten Momente, die uns dieses Jahr gebracht hat. Und hoffen wir, dass in dieser von Krieg, Unglücken und Unwettern geprägten Zeit trotzdem viel Schönes und Gutes im neuen Jahr für uns kommen mag. Das wünschen wir euch allen!

Eine besinnliche Adventzeit und frohe Feiertage sowie Gesundheit für 2025!
Viktor, Rudi, Inge und Brigitte



Zitronen-Spritzgebäck

Zutaten: Spritzteig: 250g Butter, 130g Staubzucker, 1 Pk. Vanillin-Zucker, 2 Eier, ½ Fläschchen Aroma Zitrone, 350g gesiebtes glattes Mehl, 3 TL Backpulver

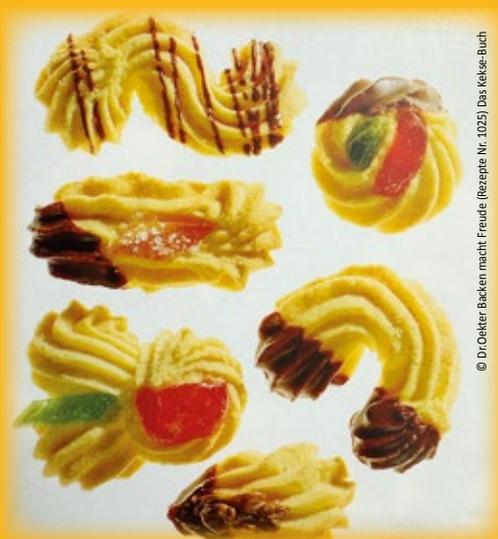
Zum Belegen: Einige Nüsse, Rosinen, kandierte Früchte

Die Butter schaumig rühren. Staubzucker, Vanillin-Zucker, Eier und Aroma nach und nach dazugeben. Mehl mit Backpulver mischen, dar-

über sieben und unterrühren. Den Teig sofort in einen Spritzbeutel mit Sterntülle füllen. Auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech beliebige Formen spritzen und verschieden belegen.

Das Blech in die Mitte des vorgeheizten Rohres schieben.
Strom: 160 Grad, Gas: Stufe 2, Backzeit: ca. 15 min

Tipp: Mit Kakaoglasur verzieren





Aus dem Gemeindeamt

Seit Beginn des Jahres ist Isabel Zwischenberger wieder vormittags im Dienst. Ihre Vertretung, Claudia Ainetter, ist aus dem Gemeindedienst ausgeschieden und hat beruflich neue Wege eingeschlagen. Dank der finanziellen Unterstützung des AMS Hermagor und der Zusammenarbeit mit der KIOG (Karnische Infrastruktur- und Organisations GmbH) konnten wir heuer wieder Gerhard Ebner als vielseitigen Mitarbeiter im Gemeindegebiet einsetzen. Thomas Rauter war als Mitarbeiter über den Sozialverein ALSOLE für Aushilfen im Wirtschaftshof, sowie verschiedene handwerkliche Tätigkeiten bei uns im Einsatz. Michael Lenzhofer hat als Feriapraktikant begonnen, das Adress-, Gebäude- und Wohnungsregister unserer Gemeinde einzupflegen und setzt diese Tätigkeiten im Zuge einer geringfügigen Beschäftigung über den Sozialverein ALSOLE aktuell weiterhin fort.

Jennifer Völkl durfte sich heuer über ihre „mit ausgezeichnetem Erfolg“ abgelegte Lehrabschlussprüfung freuen. Seit Anfang Juli macht Elisa Fercher bei uns im Gemeindeamt die Ausbildung zur Verwaltungsassistentin. Sie hat sich für das Modell „Lehre mit Matura“ entschieden und ist das neue Gesicht und die neue

Stimme für den ersten Kontakt im Gemeindeamt. Das Kindergartenteam darf sich über eine neue Kollegin freuen.

Denise Niescher unterstützt seit Ende August die Mitarbeiterinnen in der alterserweiterten Gruppe. Wir bedanken uns sehr herzlich für die gute Zusammenarbeit und wünschen allen scheidenden und neuen MitarbeiterInnen viel Glück und Erfolg für die Zukunft!

baumeister ing.
alexander gressel

architektur · planung · projektleitung

+43-664-2229089 www.bmgressel.at kötschach-mauthen

Rudolf Kanzian: Ein Motor für die Nachbarschaftshilfe

Nicht nur mit seinem Schraubenschlüssel hält Rudolf Kanzian sen. ein gutes Miteinander der Menschen „am Laufen“. Die Nachbarschaftshilfe geht bei ihm weit über die Dorfgrenzen hinaus.

In der Pension nur zu Hause sitzen und die Füße hochlagern? Für Rudi Kanzian aus Dellach unvorstellbar! Er ist zwar seit 1998 in Rente, aber trotzdem so gut wie jeden Tag im Einsatz. Seine Mission ist die Nachbarschaftshilfe. Denn eine gute Dorfgemeinschaft liegt dem ehemaligen Landmaschinen-Werkstättenleiter besonders am Herzen.

Nachbarschaftshilfe über die Ländergrenzen hinaus

Deshalb hilft er, wo es möglich ist. Und auch das, was er kann, ist beeindruckend! Wenn es um die Reparatur von Rasenmähern, Motorsägen oder Schneefräsen geht, ist Rudi Kanzian so-

gar über die Landesgrenzen hinaus bekannt. „Alles begann damit, dass in Timau ein Stapler defekt war und die Reparatur dort nicht geklappt hat. Mein Schwager hat mich gebeten, mir das anzusehen und es gelang mir, ihn wieder zum Laufen zu bringen. So entstanden nach und nach immer mehr Kontakte“, erzählt Kanzian.

Von der Pike auf gelernt

Heute kümmert sich der Dellacher in erster Linie um Kleingeräte, die ihm die Menschen bringen. In seiner Werkstatt, die er zuhause eingerichtet hat, findet er meist schnell die Ursache für die kleinen oder großen Defekte. Für Kanzian, der bereits mit 14 Jahren zu arbeiten begann und heute 86 Jahre alt ist, ist das „keine Kunst“. „Ich habe das von der Pike auf gelernt“, erklärt der passionierte Tüftler. Konkret hat Kanzian die Lehre als Mechaniker bei Auto Schwarz in Kirchbach absolviert. Im Jahr 1962 hat der Technik-Begeisterte auf die Landmaschinenbranche umgesattelt und schließlich 28 Jahre lang die Werkstatt bei „Unser Lagerhaus“ in Hermagor geleitet. „Früher waren die Geräte ganz primitiv aufgebaut, aber robust. Durch die technische Entwicklung haben wir Jahr für Jahr dazugelernt“, meint Kanzian bescheiden. „Überhaupt haben mich Dinge, die nicht funktioniert oder nicht auf Anhieb geklappt haben, immer schon am meisten interessiert. Denn dann muss man sich hinsetzen und anfangen zu tüfteln. Aber wenn man es schließlich schafft, sie zu reparieren, ist auch das Erfolgserlebnis am größten.“



Arbeit als Jungbrunnen

Dass die Menschen heute ihre Haushaltsgeräte oder Maschinen oft schnell wegwerfen, wenn sie nicht mehr funktionieren, findet Kanzian schlimm. Doch er hat auch Verständnis dafür. „Die Lohnkosten sind so hoch, dass sich eine Reparatur oft wirklich nicht mehr lohnt. Das ist schade und eine Katastrophe für die Umwelt. Deshalb freue ich mich, wenn ich helfen und ein wenig gegensteuern kann“, erklärt der gebürtige Reischer, dessen Engagement offensichtlich ein wahrer Jungbrunnen ist. „Ja, Geräte wieder flott zu machen und sich damit zu beschäftigen, hält mich jung – auch im Kopf. Außerdem bin ich gerne unter Leuten“, meint Kanzian. Deshalb trifft er sich jeden Tag mit „seiner Runde“ im Gasthof Lenzhofer. Dort wird eine Stunde getratscht und gegauldet. „Das ist ein fixer Termin am Tag. Wenn beim Lenzhofer offen ist, sind wir da!“



Oft schon haben ihn die Leute gefragt, wie er es schafft, immer so gut drauf zu sein. Seine Antwort: „Ich denke positiv und habe anscheinend ein Talent dafür, das Negative auszublenden. Außerdem muss man sich aktiv einbringen und Verantwortung übernehmen“, erklärt Kanzian. Deshalb ist er Obmann-Stellvertreter beim Kameradschaftsbund und beim Seniorenbund und Obmann beim Seniorentreff, wo sich die Kartenrunde im Winter in 14tägigen Abständen trifft. Seine Familie ist ihm wichtig. Inge und er sind heuer seit 60 Jahren verheiratet. Die beiden haben gemeinsam drei Söhne, drei Enkelkinder und eine Uren-

keltochter. Ins gemeinsam errichtete Haus ist die Familie im Jahr 1970 eingezogen.

Der älteste aktive Blasmusiker im Bezirk

Eine ganz große Rolle in seinem Leben spielt nach wie vor die Musik! Seit 72 Jahren kennt man Rudi Kanzian als Blasmusiker. Seit 1952 spielt er das Flügelhorn beim Musikverein Reißkofel-Reischer. Dort zählt er nicht nur zu den fleißigsten „Ausrückern“ und Probenbesuchern, er ist auch das dienstälteste Mitglied. „Seit zwei Jahren bin ich überhaupt der älteste aktive Blasmusiker im Bezirk“, sagt Kanzian, der nach wie vor fast jeden Tag zuhause übt. Wie gesagt – herumzusitzen und die Füße hochzulagern ist einfach nichts für ihn!





Zaunteam

**Frohe Festtage
und ein
gesundes
neues Jahr.**



Zäune | Tore | Sichtschutz

Zaunteam Kärnten West-Osttirol
9632 Kirchbach
Tel. 04284 201 01 | kaernten-west-osttirol@zaunteam.at



Ein Leben für die Vereine

Mit der Musik hat seine Liebe zum Vereinswesen begonnen. Dann kamen die Eisschützen, der Fußballsport, die Feuerwehr und der Kameradschaftsbund. Im Interview erzählt Albert Unterassinger über sein vielfältiges und langjähriges Engagement für die Vereine der Gemeinde Dellach.

Wie kam es zu dieser engen und langanhaltenden Verbundenheit zu den ortsansässigen Vereinen?

Mein Bruder war Obmann bei der Trachtenkapelle und das war mein Einstieg. Ich kam 1966, mit damals 15 Jahren dazu und bin heute noch Mitglied. Rückblickend muss man sagen, es ist ein Wahnsinn, was die Kapelle an Ausbildungsarbeit geleistet hat. Aber es ging auch nicht anders, weil es damals noch keine Musikschule gab. Speziell meinem Bruder war es wichtig, dass ich übe, obwohl mir damals das Fußballspielen mehr bedeutet hat. Er hat gemeint: „Birschl, wenn du nicht übst, nehme ich dir das Instrument wieder weg“. Später kam die Grenzschutzmusik dazu, wo ich 20 Jahre lang aktiv war. Die war sehr bekannt und einzigartig in Österreich.

Wie kommt man von der Musik zum Fußball?

Fußball gespielt hatte ich ja schon länger. Bevor es den Dellacher Sportverein gab, war ich bei den Kötschachern aktiv. Sie sind bei einem Match in Oberdrauburg auf mich aufmerksam

geworden, wo ich damals gearbeitet habe. Alle standen mit Fußballschuhen am Platz, nur ich mit Turnpatschen. Wir haben 12:2 verloren – aber die 2 Tore habe ich geschossen. Danach sind ein paar Kötschacher zu mir gekommen und haben gesagt: „Albert, wir brauchen dich!“. Das war 1971. Auch in Dellach gab es dann einige, die gerne Fußball gespielt haben und so wurde schließlich der Verein gegründet. Mit mir als Gründungsmitglied und später auch als Trainer.

Und vom Fußball zu den Eisschützen ist es ja nicht mehr weit.

Stimmt. Ein Bruder von mir war bei der damaligen Eisschützenrunde und so kam ich auch zu diesem Verein, der seit 1972 Teil des Sportvereins ist. Mit ihm haben wir viele tolle Erfolge erlebt. Der Gailtal Cup zum Beispiel entstand aus dem Duell zwischen Tröpolach und Dellach. Ursprünglich haben wir beim Oberlandcup teilgenommen und sind auch zweimal aufgestiegen. Aber es war oft zu weit zu fahren. Daher ist die Idee entstanden, im Gailtal was Eigenes auf die Beine zu stellen. Ich bin



damals mit Peter Warmuth aus Tröpolach ins Reden gekommen und so haben wir den Gailtal Cup gegründet. In dessen besten Zeiten waren wir 15 Mannschaften. Wir hatten sogar eine Gruppe im Verein, die an der Europameisterschaft teilnahm. Auch internationale Kontakte sind entstanden. Wir pflegen regen Austausch mit den Gastvereinen aus Wolfersdorf (D) – sowohl was den Stocksport betrifft, als auch bei der Musik.

Wie bringt man da „nebenher“ noch 30 Jahre als FF-Kommandant unter?

Das war ja nicht geplant! Bei der Feuerwehr gab es Neuwahlen und eigentlich war schon ausgemacht, dass ein anderer Kommandant wird. Ich hätte Gruppenkommandant bleiben sollen. Immerhin habe ich damals auswärts gearbeitet, hatte eine Landwirtschaft zuhause, und, und, und...

Doch der Kamerad hat die Wahl nicht angenommen. Beim zweiten Wahldurchgang wurde ich bestimmt und eigentlich wollte ich auch nicht annehmen. Aber der Bürgermeister hat gesagt: Wenn ihr keinen Kommandanten habt, braucht ihr auch keine neue Maschine! Also habe ich mich überreden lassen. Und so kam es dazu, dass ich 30 Jahre lang Kommandant der FF war. Ich muss sagen: Das war eine sehr schöne Zeit, die ich nicht missen möchte, obwohl es oft anstrengend war.

Wie ist sich das zeitlich alles ausgegangen?

Nur dank meiner Frau! Sie hatte immer Verständnis für das, was ich tat. Und es war ja nicht so, dass man immer brav heimgegangen ist. Manchmal wurde es auch später. Und Tracht oder Uniform musste auch gewaschen werden.

In wie vielen Vereinen sind Sie heute noch aktiv?

Ich bin noch bei all diesen Vereinen Mitglied. Auch beim Kame-radschaftsbund. Das ist mir nicht schmerzlich. Ich hatte eine Riesenfreude, als es etwa bei den Eisschützen einen Nachfolger gab, der sich für die Funktion angeboten hat. Stehenbleiben ist Rückschritt. Deshalb ist es gut, wenn die Jungen übernehmen!

Ihr Terminkalender ist also immer noch voll?

Ja, absolut! Aber was kann es Schöneres geben? Durch die Vereine wächst man ja auch zusammen.



Erich Gratzer, Albert Unterassinger, Johann Gratzer und Kurt Köstl beim Stocksport im Jahr 1975

Prägt diese Zeit?

Bestimmt! Vor allem aber blickt man mit viel Dankbarkeit zurück. Was wir alles erreicht haben, sagt schon etwas aus. Allein im Feuerwehrhaus zum Beispiel steckt extrem viel Eigenleistung von Seiten der Mitglieder. Dafür bin ich sehr dankbar!

Was wünschen Sie den Vereinen für die Zukunft?

Ich wünsche ihnen einen starken Zusammenhalt! Dann ergibt sich alles Weitere von selbst. Was es braucht, ist eine gute Führung. Wenn diese für das richtige Miteinander sorgt, ist die Basis gelegt.

Wichtig ist, dass man mit allen reden kann und keine Unterschiede macht! Hätte ich das nicht gekonnt, hätte ich nicht so viele führende Positionen innegehabt.

Raiffeisenbank Karnische Region

DAS GUTE GEFÜHL VERANLAGT ZU HABEN.

WIR MACHT'S MÖGLICH.

JETZT INVESTIEREN UND BONUS SICHERN.

raiffeisen.at/ktn/geldanlage

VERANLAGUNGEN IN WERTPAPIERE KÖNNEN AUCH MIT RISIKEN VERBUNDEN SEIN.

Die Aktion ist gültig vom 1. September bis 31. Dezember 2024. Erteilt von Raiffeisenbank Karnische Region, 3000 Kragerfeld am Wölflingweg, 55001, Juli 2024

Ein Hochlied aufs „Daham“

Der MGV Dellach ist so etwas wie die „musikalische Heimat“ von 28 Sängern, die mit Chorleiter Edmund Wassermann 2025 auch das Gausingen unter das Motto „Daham“ stellen.

Eigentlich wäre für 2025 wieder das traditionelle Bürger treffen in Dellach auf dem Programm gestanden. Aus der beliebten Veranstaltung, die seit Jahrzehnten die heutigen mit ehemaligen „Doigen“ zusammengebracht hat, wird leider nichts. Stattdessen dürfen sich die DellacherInnen auf ein musikalisches Stelldichein von Chören aus dem Gail-, Gitsch- und Lesachtal sowie aus dem Bleiberger Tal freuen: das 82. Gausingen am 15. Juni 2025 in Dellach. Veranstalter ist der MGV Dellach mit Chorleiter Edmund Wassermann. Er stellt die Veranstaltung unter das Motto „Daham“ und lädt damit auch alle ehemaligen DellacherInnen zu einem Besuch ihrer Heimat ein, die an diesen zwei Tagen in eine herrliche Klangwolke gehüllt wird.

Eigene CD anlässlich des Gausingens

Bis es so weit ist, herrscht bei Edmund Wassermann rege Betriebsamkeit. Der passionierte Musiklehrer und Chorleiter des MGV Dellach arbeitet aktuell mit seinen Sängern an einer CD, die bis zum Gau-

singen fertig sein soll. Der Titel? Natürlich ebenfalls „Daham“. „Wir stellen gerade das Repertoire zusammen, das den Bogen vom Kärntnerlied über Schlager und geistliche Lieder bis hin zu Totenliedern spannt – immer mit Bezug auf Daham“, so Wassermann. Zusätzlich gilt es, Ablauf und Festakt zu organisieren, die Lieder für den ökumenischen Gottesdienst einzustudieren, den Festzug vorzubereiten, mit den Anrainern die Plätze für das beliebte Platzsingen zu fixieren und vieles mehr. „Wir alle freuen uns sehr auf das Gausingen und bitten schon jetzt die Bevölkerung um ihre Mithilfe. Diese kann einen großen Beitrag zum Gelingen der Veranstaltung leisten“, so Wassermann, dem viel am Zusammengehörigkeitsgefühl liegt. Auch innerhalb des MGV, den er seit 2000 als Chorleiter vorsteht. „Eine funktionierende Gemeinschaft, in der sich jeder wohlfühlt, ist die Basis für einen guten Chor. Wenn das passt, funktioniert es auch mit dem Nachwuchs“, ist Wassermann überzeugt.





Edmund Wassermann, LH Dr. Jörg Haider (+2008), Kurt Buchacher beim 100-Jahr-Jubiläum des MGVD im Jahr 2002

Generationenübergreifend

Aktuell hat der Chor 28 Sänger im Alter von 18 bis 80 Jahren. „Dieser Mix bereichert das Chorleben und erweitert natürlich auch das Publikum, das unsere Auftritte besucht“, weiß Wassermann. Übers Jahr verteilt kommen beim MGVDellach rund 22 Auftritte zusammen. Als Fixpunkte im Jahresverlauf stehen dabei unter anderem das Kirchenkonzert am Palmwochenende in St. Daniel oder das Muttertagskonzert im Dellacher Kultursaal im Terminkalender von Edmund Wassermann. „Dazu laden wir gerne einen zweiten Chor oder eine Musikklasse der Musikmittelschule Kötschach-Mauthen ein. So schaffen wir eine Verbindung zwischen Chor und Jugend, die mir ganz wichtig ist“, sagt Wassermann, der den MGVDellach seit 2000 leitet.

Chor als sozialer Anker

Überhaupt ist der MGVDellach für viele Mitglieder so etwas wie ein sozialer Anker, der über das reine Singen hinausgeht. „Bei der Probe geht’s natürlich um ein ernsthaftes Arbeiten mit Einsingen, Aufwärmen und allem Drumherum. Aber danach nutzen viele die Zeit für ein gemütliches Zusammenkommen unter Freunden und Gleichgesinnten. Speziell in der Zeit von Corona ist das vielen sehr abgegangen. Deshalb bin ich auch stolz drauf, dass wir einer der wenigen Chöre sind, die nach der Pandemie mehr Mitglieder hatten als davor“, sagt Wassermann. Gestärkt wird dieser Zusammenhalt durch die jährliche Familienwanderung auf eine der umliegenden Almen, sowie einen Ausflug, der alle zwei Jahre stattfindet und die Sänger schon nach Italien, Kroatien oder Deutschland führte.

Begeisterung vorleben

Auf die Frage, ob es so etwas wie ein Erfolgsrezept für einen Chorleiter gibt, hat Wassermann eine klare Antwort: „Nein, ein Universalrezept gibt es nicht! Aber genau das ist auch das Spannende an dieser Aufgabe und die Freude ist umso größer, wenn ein Auftritt rundum gelingt!“ Was mit Sicherheit hilft: Als Mittelschullehrer ist Wassermann tagtäglich mit Musik beschäftigt und hat viel Erfahrung beim Singen gesammelt, die er weitergibt. „Dazu braucht es Empathie und die Fähigkeit, auf jeden Einzelnen einzugehen. Du kannst nicht über die Köpfe aller hinweg entscheiden“, so Wassermann. „Chorleiter zu sein, ist eine sehr kreative Aufgabe. Trotzdem bin ich davon überzeugt, dass ich nicht immer den Geschmack von allen treffe. Dann geht es stark ums richtige Vorleben. Wenn ich fad und „angezipft“ an die Sache herangehe, kriege ich das zurück. Aber wenn ich mit Begeisterung vor dem Chor stehe, bekomme ich auch genau dieses Echo.“

Drei Jahrzehnte im Dienst der Gemeinde

Heinz Schaller war über drei Jahrzehnte für die Gemeinde Dellach tätig. Ein Blick zurück auf die Anfänge, die elf Jahre als Amtsleiter und seinen Abschied ohne Wehmut.

Spinnt du?", fragten einige Freunde, als Heinz Schaller ihnen erzählte, dass er einen Job bei der Gemeinde annehmen würde. Damals, also 1973, war die Arbeit in der Verwaltung in den Augen vieler wenig attraktiv. Doch für ihn war es eine perfekte Gelegenheit, die er gerne beim Schopf packte. Und es war der Beginn eines erfüllenden Berufslebens, in dem Schaller immer gerne als Bindeglied zwischen Gemeindeverwaltung und Bürgerinnen und Bürgern fungierte. Die letzten elf Jahre als Amtsleiter.

In drei Tagen zum Gemeindebediensteten

Aber zurück zum Anfang: 1973 hatten Heinz Schaller und seine Frau in Dellach ein kleines Geschäft. „Es war allerdings ein wenig abgelegen und hat sich irgendwann nicht mehr richtig rentiert. Deshalb

war ich eigentlich auf der Suche nach einem Job im Zentralraum, als sich überraschend die Chance in der Gemeinde aufgetan hat. Für mich ein absoluter Glücksfall“, so Schaller. Der damalige Amtsleiter kam auf ihn zu und meinte: Wir müssen eine Stelle nachbesetzen. Wenn alle Fraktionen zusagen, bist du dabei. „Also habe ich alle abgeklappert, niemand hatte etwas dagegen und drei Tage später war ich Gemeindebediensteter“, blickt Schaller zurück, der es immer zu schätzen wusste, einen Job direkt vor der Haustür zu haben.

„Die Vielseitigkeit war das Schönste an diesem Beruf“, erinnert sich Schaller. „Schließlich musste jeder früher oder später einmal auf die Gemeinde. Daher kennt man einfach jeden Einzelnen.“ Zu Schallers Zeiten auf der Gemeinde bedeutete Bürgernähe vor allem persönlichen, direkten Kontakt. „Wir haben den Leuten geholfen, Anträge auszufüllen – natürlich noch ohne Computer. Denn die kamen erst viel später.“

Das Miteinander hat einfach gepasst!

Ob es auch Lieblingsaufgaben gab? „Eigentlich nicht. Alles war interessant! Denn in meiner Zeit hat Bürgermeister Christoph



Zerza extrem viel für die Gemeinde ins Rollen gebracht. Er hat aber auch die Zeit und Energie, um uns zu unterstützen“, so Schaller. Der ehemalige Gemeindebedienstete selbst baute sich im Laufe der Jahre ein breites rechtliches Wissen auf. Trotzdem war er auch dankbar für die Unterstützung der Revisions- und Aufsichtsbeamten. „In Summe hat das Miteinander einfach gepasst – und das war mir persönlich immer sehr wichtig!“

Das ist übrigens auch genau das, was sich Schaller für die Zukunft der Gemeinde wünscht. „Als kleine Gemeinde kann man keine großen Sprünge machen. Aber Dellach hat den großen Vorteil, dass wir viele aktive Vereine und eine gute Infrastruktur haben. Vom Sozialverein ALSOLE bis zum florierenden Sportverein – und die meisten davon haben auch genügend Nachwuchs. Was es braucht, ist ein gutes Miteinander. Ich würde mich freuen, wenn dieses beibehalten wird.“

Natürlich gab es auch in seiner Zeit im Gemeindedienst Zwistigkeiten. „Aber selten! Nur bei der Schneeräumung sind oft die besten Freunde zum Streiten gekommen“, schmunzelt Schaller. Trotzdem waren die Leute im Großen und Ganzen dankbar für das, was die Gemeinde leistet. „Ich denke, das ist auch heute noch so.“

Ein neuer Lebensabschnitt

Er selbst hat übrigens nach elf Jahren als Amtsleiter im Jahr 2006 gerne seine Aufgaben niedergelegt. „Mein Beruf war im-



Heinz Schaller und Roswita Seiwald in ihrem Büro im alten Gemeindehaus

mer meine große Freude. Ich bin keinen einzigen Tag mit einem Widerwillen zur Arbeit gegangen. Trotzdem ist es mir nicht schwergefallen, aufzuhören. Ich war ehrlich gesagt erleichtert, irgendwann die Verantwortung auch wieder abgeben zu können“, so der Dellacher. Was bleibt, sind viele schöne Erinnerungen und endlich wieder mehr Zeit für das große Hobby: Wandern und Bergsteigen! „Von Obertilliach bis in unsere Region waren meine Frau und ich wahrscheinlich auf jedem Berg. Seit mich eine Coronainfektion erwischt hat, gehen wir nicht mehr so viel, aber die Berge geben mir immer noch Kraft!“



Kärntner SPARKASSE

Das Team der **Kärntner Sparkasse Kötschach-Mauthen** bedankt sich bei allen Kundinnen und Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen und wünscht Ihnen eine **besinnliche Weihnachtszeit** sowie ein gesundes und **erfolgreiches Jahr 2025!**





Wir sind Start-KLAR!

Die Karnischen Region ist Klimawandel-Anpassungsmodellregion: Eine Chance für positive Veränderungen. Auf Initiative der Marktgemeinde Kötschach-Mauthen wurde mit sieben anderen Gemeinden der Region die KLAR! Karnische Anpassung gegründet.

Die Karnische Region, die durch eine vielfältige Mischung von Branchen im Gewerbe und Handwerk sowie eine starke touristische Ausrichtung gekennzeichnet ist und sich durch ihr naturräumliches Potenzial auszeichnet, sieht sich wie viele andere Regionen den Herausforderungen des Klimawandels gegenüber. Die sieben Gemeinden des Gemeindeverbandes Karnische Region, einschließlich der Gemeinde Weißensee, haben sich zusammengeschlossen, um die Auswirkungen des Klimawandels genau zu untersuchen und Strategien zu entwickeln, um diese Veränderungen zum Vorteil der Region zu nutzen.

Die Klimaveränderungen sind nicht zu leugnen. Diese haben tiefgreifende Auswirkungen auf die Südalpen, und somit auf die Karnische Region, die bereits eine doppelt so starke Erwärmung erlebt hat wie der globale Durchschnitt. Dies führt zu einer Zunahme von Extremereignissen wie Hitze, Dürre, Starkregen oder Starkwinde. Diese Veränderungen stellen Risiken dar, bieten aber auch Chancen für Anpassung und Innovation.

Die Region könnte von einer längeren Vegetationsperiode für bestimmte Kulturen profitieren, was die landwirtschaftliche Produktion steigern könnte. Durch die wärmeren Temperaturen kann die Tourismussaison verlängert werden, da die Region gleichzeitig auch in den Frühlings- und Herbstmonaten attraktiver wird. Zudem eröffnet die Notwendigkeit, sich an den Klimawandel anzupassen, die Chance, in nachhaltige Technologien und grüne Infrastrukturen zu investieren. Diese können nicht nur die Gesundheit und das Wohlbefinden der Bevölkerung fördern, sondern auch langfristig wirtschaftliche Vorteile bieten.

Die Gemeinden Lesachtal, Kötschach-Mauthen, Dellach, Kirchbach, Hermagor, Gitschtal, Weißensee und St. Stefan sind sich bewusst, dass Anpassung und Klimaschutz Hand in Hand gehen müssen. Mit der Initiative KLAR! möchten die Gemeinden zeigen, dass lokale Maßnahmen einen bedeutenden Unterschied machen können. Indem sie die Klimaveränderungen als eine Gelegenheit betrachten, können sie nicht nur ihre eigene Zukunft sichern, sondern auch als Vorbild für andere Regionen dienen, die vor ähnlichen Herausforderungen stehen.

Rückfragen:
Marktgemeinde
Kötschach-Mauthen,
Tel.: 04715 8513





Gemeinde Dellach als aktiver Partner in der Regionalentwicklung!

Sie haben eine Projektidee für Ihren Verein, Ihre Organisation, Ihre Gemeinde oder darüber hinaus? Die Ziele, die Themenbereiche nehmen Bezug auf unsere Aktionsfelder in der LEADER-Entwicklungsstrategie?

Aktionsfelder:

- Steigerung der Wertschöpfung
- Weiterentwicklung der natürlichen Ressourcen und des kulturellen Erbes
- Stärkung des Gemeinwohls (Strukturen und Funktionen)
- Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel

Ihre Idee kann auch einen grenzüberschreitenden Charakter in Richtung Italien haben. Unsere grenzüberschreitende LEADER-Kooperation mit zwei LEADER-Regionen in Friaul-Julisch Venetien ermöglicht auch hier die Umsetzung von Projekten.

Keine Scheu, nehmen Sie mit uns Verbindung auf. Wir, die Mitarbeiter:innen des LAG-Managements der Region Hermagor, stehen Ihnen/Euch für eine Erstinformation gerne zur Verfügung, ob per Telefon, Mail oder direkt in unserem Büro in Hermagor (Kontaktdata siehe unten).

Die Rahmenbedingungen für die Einreichung von LEADER-Projekten finden Sie in den jeweiligen Entwicklungsstrategien auf www.region-hermagor.at/leader - LEADER



www.region-hermagor.at/heuropen - HEurOpen / Grenzüberschreitende LEADER-Kooperation
Hier können Sie sich bereits im Vorfeld informieren!

Nach unserem Motto „Denken und Handeln in funktionalen Räumen“ freuen wir uns auf Projektideen, die zur Weiterentwicklung unserer Region (auch über Gemeinde-, Bezirks-, Landes- und Staatsgrenzen hinweg) wichtige, notwendige Beiträge beitragen (können)!



Mag. Friedrich Veider
Leader- und Regionalmanagement Region Hermagor
Hauptstraße 44, 9620 Hermagor
Mobil: +43 (0) 699 11116595 • Mail: friedrich.veider@region-hermagor.at

Slow Food Village - St. Daniel

Wir haben als junger Verein einige interessante Themen aufbereitet und dazu passende Kurse und Veranstaltungen in der Gemeinde durchgeführt:

Ostermarkt, 23. März, Dellach

Fünfehn Aussteller sind unserer Einladung in den Dellacher Kultursaal gefolgt und zeigten nachhaltig erzeugte Lebensmittel und Handwerksprodukte aus der Region. Mit dem Markt möchte unser Verein das Bewusstsein für Nahrungsmittel, die direkt aus der Umgebung kommen, hinter denen ein Gesicht und eine Geschichte steht, stärken und die Ernährungskultur im Dorf mehr in den Mittelpunkt der kommunalen Entwicklung stellen.

Käsereibesichtigung, 11. September, Stollwitz

Lukas Zankl lud zu einem Besuch in seinen Bio-Käsehof ein und zeigte die Produktionsschritte von der Rohmilch bis zum Reifekeller mit Gewölbe aus Lehmziegeln. Die zehn Besucher konnten im Anschluss Hofkäse, Bergkäse und Camembert mit ausgewählten Weinen verkosten. Neben Informationen zur Bautechnik und Käseherstellung gab Lukas auch Einblick in seine Vermarktungswege und Netzwerke als Slow Food Produzent.

Obst-Sortenbestimmung, 15. September, St. Daniel / St. Andrä

In Zusammenarbeit mit dem Obst- und Weinbauzentrum wurden mehrere Dutzend Apfel- und Birnenproben zur Bestimmung eingereicht und von Pomologin Varadi-Dianat nach Fruchtmerkmalen bestimmt. Neben bekannten Apfelsorten waren auch seltene Birnensorten dabei, welche als Kletzenbirnen lange Tradition in der Region haben. Die Sortenerhaltung und Förderung der Streuobstwiesen im oberen Gailtal wird dem Verein auch in den kommenden Jahren ein Anliegen sein.

*Margit Auer, Obfrau *sf-st.daniel@a1.net*




Slow Food[®]
Village

ST. DANIEL IM GAILTAL
KÄRNTEN

Information zum Thema Vorsorgevollmacht

Wer entscheidet für mich, wenn ich nach einem Unfall oder aufgrund einer Erkrankung (etwa Schlaganfall oder Demenz) selbst keine Entscheidungen mehr treffen kann? Wer trifft dann z.B. medizinische Entscheidungen für mich?

Mit einer sogenannten Vorsorgevollmacht hat jeder die Möglichkeit, bereits im Vorhinein selbst zu entscheiden, welche Vertrauensperson sich um seine Angelegenheiten kümmern darf, wenn man dazu nicht mehr in der Lage ist. In Frage kommen etwa die Vertretung bei Bankgeschäften, die Vertretung im Krankenhaus oder im Pflegeheim gegenüber Ärzten und Pflegepersonal, insbesondere bei wichtigen Entscheidungen über Behandlungen und Operationen sowie bei lebensverlängernden medizinischen Maßnahmen und nicht zuletzt die Vertretung im Alltag bei Behörden, Gerichten, Kranken- und Pensionsversicherungen etc. Wichtig ist, dass man die Vorsorgevollmacht rechtzeitig errichtet und auf diese Weise in guten Zeiten für schlechte Zeiten vorsorgt.

Wenn man nicht mehr dazu in der Lage ist, eine Vorsorgevollmacht zu unterschreiben und auch keinen Vertreter mehr wählen kann, bleibt nur mehr die gesetzliche Erwachsenenvertretung oder es muss in letzter Konsequenz vom Gericht ein gerichtlicher Erwachsenenvertreter (Sachwalter) bestellt werden.

Wichtig ist, dass bei der Errichtung einer Vorsorgevollmacht gewisse Formvorschriften eingehalten werden. Eine etwa zu Hause allein unterschriebene Vorsorgevollmacht ist nicht gültig. Die Vorsorgevollmacht ist eine Urkunde, die man beim Notar besprechen und in Form eines sogenannten Notariatsaktes unterschreiben kann. Die Vorsorgevollmacht wird dann im „Österreichischen Zentralen Vertretungsverzeichnis“ registriert. Dieses elektronische Register wird von der Österreichischen Notariatskammer geführt. Durch die Registrierung kann im Bedarfsfall rasch festgestellt werden, ob eine Vorsorgevollmacht vorhanden ist.

Die einmal errichtete Vorsorgevollmacht gilt grundsätzlich unbefristet. Sie muss nicht nach einer gewissen Zeit erneuert werden. Sie kann jedoch jederzeit widerrufen werden. Tritt in „schlechten Zeiten“ der Fall ein, dass derjenige, der die Vorsorgevollmacht errichtet hat, nicht mehr in der Lage ist, seine Angelegenheiten selbst zu regeln, ist das von einem Arzt schriftlich zu bestätigen. Dann wird vom Notar die Wirksamkeit der Vorsorgevollmacht im Österreichischen Zentralen Vertretungsverzeichnis eingetragen und erst dann kann die eingesetzte Vertrauensperson mit der Vorsorgevollmacht tätig werden. Eine Vorsorgevollmacht kommt für jeden in Frage. Auch jüngere Menschen können damit rechtzeitig vorsorgen.

Notariat Kötschach-Mauthen
Notar Mag. Viktor UDOVIC
Rathaus, 2. Stock • 9640 Kötschach-Mauthen
Telefon: 04715 252
e-mail: office@notar.koetschach.at





Burschenschaft Dellach

Die Burschenschaft Dellach hatte nach Corona – wie viele andere auch - keinen leichten Start. Traditionelle Veranstaltungen, und das Brauchtum insgesamt, sind in Vergessenheit geraten. Dadurch hat ganz besonders das Miteinander in der ländlichen Region bzw. Gesellschaft gelitten.

Trotzdem haben wir uns als Verein im Jahr 2022 nach einem Vorstandswechsel neu aufgestellt, seither gut erholt und diverse Veranstaltungen über die Bühne gebracht.

Schon in den ersten Monaten hatten wir unter dem neuen Vorstand zwei Hochzeiten zu feiern. Diese sind immer mit viel Spaß und Freude verbunden, jedoch ist es auch trauriger Anlass, denn nach den Regeln verlieren wir diese Mitglieder nach der Eheschließung. Wir wünschen jedenfalls alles Gute für den neuen Lebensabschnitt.

Die Faschingsfeierlichkeiten mit dem traditionellen „Schanj begraben“ haben wir heuer auf einen Sonntag verlegt. Die Idee dahinter war, dass möglichst viele Leute von der Burschenschaft, aber auch andere Leute aus dem Dorf Zeit haben, da es unter der Woche nicht mehr zeitgemäß ist, sich für diese Ver-

anstaltung frei zu nehmen. Leider spielte dann schlussendlich das Wetter nicht mit. Im Frühjahr nahmen wir dann eine weitere Herausforderung an, indem unsere erste Disco im Dellacher Foyerveranstaltet wurde. Auch wenn der Teilnehmer*innenkreis noch „klein aber fein war“, gestaltete sich die Disco zu einem vollen Erfolg! Wir laden schon jetzt zur Neuauflage im nächsten Jahr ein.

Wir machen aber auch kleinere Veranstaltungen, wie unsere Grillerei, bei der wir die Zusammengehörigkeit innerhalb der Burschenschaft stärken wollen. Sollte dich die Burschenschaft Dellach und das Miteinander im Ort interessieren, dann kontaktiere uns einfach, um Mitglied zu werden. Wie das am besten geht? Schreibe eine Privatnachricht auf unseren Instagramaccount @burschenschaft.dellach.gail. Wir würden uns über deine Kontaktaufnahme sehr freuen.



Oma und Opa und der 1. Advent

Ungeduldig mahnt Oma: „Es ist allerhöchste Zeit, morgen ist der 1. Advent - es ist wieder so weit.

Ich brauch' dringend Tannengrün oder einen Baum.“ Opa brummt: „ Wir werden schau' n. Doch die Läden sind längst schon geschlossen. Opa grübelt - ist ganz verdrossen. Der häusliche Frieden ist ihm sehr heilig, so hat er es plötzlich ungewohnt eilig. Und nach einigem Hin und Her gibt es auch kein Zaudern mehr. Das, was sie vorhaben, ist zwar nicht legal, doch in ihrer Not ist' s ihnen egal. „Mitgegangen, mitgefangen“, denkt Oma bang, Aber Opa hat schon das passende Werkzeug in der Hand. Entschlossen ziehen beide von dannen, hinüber zum Hang, dort stehen Fichten und Tannen.

Dichter Nebel hüllt sie ein. „Wie schön,“ flüstert sie, so kann uns wenigstens keiner seh'n!“ Mühsam stapfen sie durch den ersten Schnee. Opa stöhnt, ihm tut der Rücken weh. Nach scheinbar aussichtslosem Suchen, entdecken sie endlich, eingezwängt unter hohen Buchen, einen kleinen Baum geduckt im Dreck. Behutsam klaben sie ihn aus, und dann... schnell, schnell, nichts wie weg. Völlig durchnässt, mit eiskalten Füßen, sie sich daheim erst mal aufwärmen müssen. Dampfender Glühwein zieht wohligh in die Glieder. Im Radio erklingen Weihnachtslieder. Schläfrigh hocken sie am glutheißen Herd, betrachten zufrieden ihr „Findelkind“. Ja, es ist ihnen die Sünde wert !

Zugegeben: dieser Baum ist nicht gerade edel und fein.
Um ehrlich zu sagen: ziemlich mickrig und klein.
Ein Kümmerling eben, ohne Frage, mit schwachen Zweigen und bedenklicher Schiefelage. Doch mit Kerzen und reichlich Lametta wirkt er bald schon sehr viel netter. Und aus rechtem Blickwinkel - mit dem Herzen beseh'n - ist dieses Tannenbäumchen einfach wunderschön.
So kommt's, dass pünktlich zum 1. Advent auch bei Oma und Opa ein Lichtlein brennt.

Heidrun Knaak



DIE GELBE FORMEL

GILT AB 1. JÄNNER 2025



Mit dem Sammeln von Verpackungen
leistest du einen Beitrag
zum Umwelt- und Klimaschutz.

Danke!



Fünf Jahre AVS-Tageswerkstätte und Wohnhaus in St. Daniel

Vor fünf Jahren wurden die AVS-Tageswerkstätte und das Wohnhaus in St. Daniel feierlich eröffnet. „Seither finden Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen verschiedene Arbeits- und Beschäftigungsfelder sowie einen wunderbaren Lebens- und Wohnraum inmitten der Gemeinde Dellach. Ziel ist es, ihnen ein selbstständiges und selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen“, so AVS-Fachbereichsleiter Georg Hruschka.

Nach einer morgendlichen Besprechung erfolgt die Zuteilung der Assistenznehmerinnen und Assistenznehmer in die Arbeitskreise. Während die „Werkstattgruppe“ vor allem mit Ton und Holz arbeitet, bedruckt die „Kreativgruppe“ Stoffe, filzt oder bastelt mit Naturprodukten. Die „Bildungsgruppe“ sorgt dafür, dass die Fertigkeiten beim Rechnen, Lesen und Schreiben verbessert werden. Einmal in der Woche kümmert sich die „Küchengruppe“ um das leibliche Wohl. „Die Kunstwerke, die bei uns entstehen, sind oftmals Auftragsarbeiten für regionale Fir-

men, umliegende Vereine oder auch Privatpersonen, die zum Beispiel Dekorationsartikel für Hochzeiten benötigen. Aber auch am Adventmarkt in Dellach und in Kötschach sowie beim Frühlingsfest in Kirchbach oder beim Palmmarkt in Würmlach sind die gefertigten Artikel zu bewundern und zu kaufen“, so Hruschka.

Im Rahmen des „Dislozierten Arbeitens“ sind die Assistenznehmerinnen und Assistenznehmer auch außerhalb der Tageswerkstätte tätig. Sie helfen unter anderem im Dellacher Spar oder bei „Landmaschinen Gailer“ in Kötschach fleißig mit. „Zusätzlich kümmern sie sich noch um die anfallenden Arbeiten im Wohnhaus. Die Pflege des Aquariums, das Füttern der eigenen Hühner oder das Spielen und Kuscheln mit der Wohnhauskatze bereitet ihnen viel Freude“, weiß Hruschka. Zwischendurch bleibt aber noch Zeit für Bewegungseinheiten im Turnsaal der Volksschule Dellach oder in der freien Natur. Den Sommer nutzt die Tageswerkstätte auch gerne für Ausflüge ins Schwimmbad oder für Wanderungen. Hin und wieder zieht es sie auch an den Strand in Italien oder zu den „Inclusion Days“ in Schladming. Und wenn sie nicht zusammen im Wohnhaus den Abend ausklingen lassen, gehen sie auch gerne auf diverse kulturelle Veranstaltungen. „Auch das Ausrichten von Feiern zu den unterschiedlichsten Anlässen ist ein fixer Bestandteil des Wohnhausalltages“, so Hruschka, der sich für die herzliche



Das Bogenschießen im benachbarten „KLE-SCH“ bereitet ihnen viel Freude



Gemeinsam wird auch musiziert

Die „Werkstattgruppe“ arbeitet auch mit Ton. Die Kunstwerke können bei diversen Feierlichkeiten erworben werden



gaitalcatering
Lenzhofer
GASTHOF Dellach

Tel. Nr. 04718 344 www.lenzhofer.at

Aufnahme in der Gemeinde bedankt. „Unser Team würde sich auch über Zuwachs freuen. Jeder, der gerne mitarbeiten möchte, kann sich gerne melden“, so Hruschka.

AVS-Tageswerkstätte und Wohnhaus • St. Daniel 105,
9635 Dellach • g.hruschka@avs-sozial.at

WÄRMEPUMPE & PHOTOVOLTAIK

JETZT
BERATUNG
VEREINBAREN



MACHT WÄRME.
MACHT STROM.
MACHT SINN.

Machen Sie Ihr Zuhause zu einem Ort, an dem Sie sich auch in Zukunft rundum wohlfühlen. Mit den attraktiven Bundes- und Landesförderungen für Wärmepumpen und PV-Anlagen stehen die Zeichen auf Grün.



Wir informieren Sie gerne unter:
kelag.at/wpv



kelag



Das Geburtstagskind ist an seinem Ehrentag König

Kindergarten Dellach

** Ein Blick in unseren Kindergarten – Gemeinsam wachsen und lernen**

In unserem Kindergarten erleben die kleinen BesucherInnen täglich spannende Abenteuer und lernen spielerisch die Welt um sich herum kennen. Unsere Einrichtung legt großen Wert auf eine liebevolle und fördernde Atmosphäre, in der jedes Kind individuell unterstützt wird. In den letzten Monaten haben wir viele tolle Projekte realisiert. Ein Highlight war unser Martinsfest, bei dem die Kleinen gemeinsam mit ihren Eltern mit uns gefeiert haben. Das Laternenbasteln für unser Laternenfest hat die Kinder begeistert und der Umzug durch das Dorf war ein wunderschönes Erlebnis für alle Beteiligten. Auch viele Geburtstage haben wir schon im Kindergarten gefeiert. Auch der Besuch des Nikolaus am 6. Dezember war ein besonderer Augenblick. Nach den Weihnachtsferien ist schon unser Schikurs geplant. Während die größeren Kinder sich auf der Piste tummeln, haben die jüngeren viel Spaß im Garten und beim Schlittenfahren, deshalb hoffen wir auf ausreichend Schnee! Im kommenden Jahr stehen

neben vielen Aktivitäten zahlreiche spannende Themenwochen auf dem Plan, die die Neugier und Kreativität weiter anregen werden. Von „Die Farben des Frühlings“ bis hin zu „Gesunde Ernährung“ – wir möchten den Kindern nicht nur Wissen vermitteln, sondern auch ihre sozialen Fähigkeiten stärken und das Gemeinschaftsgefühl fördern.

Wir freuen uns, auch in Zukunft viele gemeinsame Erlebnisse mit den Kleinen und ihren Familien zu teilen. Der Kindergarten ist ein Ort, an dem Freundschaften entstehen, Talente entdeckt werden und unsere Jüngsten in einem geschützten Rahmen wachsen können. Das Kindergarten team und die Kindergartenkinder wünschen ein schönes Weihnachtsfest und viel Glück und Gesundheit für das Jahr 2025!

Das Dellacher Kindergarten team mit den Kindern



Geburtstagsraupe



Laternenfest



Bericht des Pensionistenverbandes – Ortsgruppe Dellach

Zeit in geselliger Runde verbringen, miteinander lachen, in Erinnerungen schwelgen, „a bissl ratschen“, zusammen essen & ein Gläschen trinken - das ist unser Motto im Pensionistenverband.

Ganz der Geselligkeit gewidmet sind viele Treffen im Jahreskreis: Im Frühling treffen wir uns zur Muttertagsfeier, im Sommer zur Grillerei, den Herbst beschließt das Treffen beim Gasthof Rader und den Jahresabschluss feiern wir im Zuge der Weihnachtsfeier. Dazwischen unternehmen wir auch Tagesausflüge. Heuer gemeinsam mit der Ortsgruppe Kötschach zum Apfelblütenfest ins Granitztal, zum Zitrusgarten in Faak am See und einer Schifffahrt am Ossiacher See. Den Höhepunkt des Vereinsjahres bildete heuer im August der Nachmittag bei Marlies und Herbert Zwischenbrugger beim Bienenlehrpfad in Dellach. Bei tropischen Temperaturen unter Bäumen und Sträuchern zu sitzen, anregende Gespräche zu führen, dem Summen und Brummen der Bienen zu lauschen, gekühlte Getränke zu konsumieren - das sind unvergessliche Stunden. Danke Marlies und Herbert für eure Gastfreundschaft! Schmunzeln und Lachen sind zwei Lebenselixiere, die besonders im Alter wirken. Wenn man sich darüber hinaus noch über persönliche Eigenarten erheitern kann, gewinnt das Leben an Leichtigkeit.

Die folgenden Zeilen stammen von der Äbtissin Teresa von Avila und sollen – von einem Augenzwinkern begleitet - gelesen werden:

„Herr, du weißt es besser als ich, dass ich von Tag zu Tag älter werde und eines Tages alt bin. Bewahre mich vor der unheilvollen Angewohnheit, zu meinen, ich müsse zu allem und bei jeder Ge-

legenheit etwas sagen. Befreie mich von dem Verlangen, die Angelegenheiten anderer ordnen zu wollen. Lehre mich, nachdenklich – aber nicht grüblerisch, hilfreich – aber nicht diktatorisch zu sein. Bei meinem ungeheuren Vorrat an Lebenserfahrung erscheint es mir ja schade, sie nicht weiterzugeben – aber du wirst verstehen, Herr, dass ich gerne ein paar Freunde behalten möchte. Bewahre mich davor, endlose Einzelheiten aufzuzählen, verleihe mir Flügel, um zur Hauptsache zu kommen. Lehre mich schweigen über meine Krankheiten und Beschwerden. Sie nehmen zu – und die Lust daran, sie zu beschreiben, wächst von Jahr zu Jahr. Um so viel Gnade zu bitten, mir Krankheitsschilderungen anderer mit Freude anzuhören, wage ich nicht, aber hilf mir, sie in Geduld zu ertragen. Lehre mich die wunderbare Weisheit, dass ich mich irren kann. Trage Sorge dafür, dass ich einigermaßen liebenswürdig bin; ich möchte keine Heilige sein, mit ihnen lebt es sich so schwer, aber ein alter Griesgram ist eine Meisterleistung des Teufels. Schenke mir die Fähigkeit, Gutes zu entdecken an Orten, an denen ich es nicht erwarte. Öffne meine Sinne, unerwartete Begabungen an Menschen zu entdecken, denen ich sie nicht zutraue. Und verleihe mir die schöne Gabe, es ihnen auch zu sagen. Amen.“

In diesem Sinne wünsche ich allen LeserInnen dieser Zeitung ein friedliches Weihnachtsfest und viel Gesundheit im neuen Jahr.

Helmut Gratzner, Obmann

Unser ALSOLE-Jahr Mit Dankbarkeit zurückblicken und mit Freude nach vorne schauen!

ALSOLE-Mobil

Im heurigen Jahr waren es wieder rund 2.000 Einzelfahrten und zirka 25.000 Kilometer, die unsere treuen Chauffeurinnen und Chauffeure mit dem ALSOLE-Mobil unterwegs waren. Das selbstlose Engagement unserer ehrenamtlichen FahrerInnen, aber auch die Wertschätzung all jener, die unsere Dienste regelmäßig nutzen, beeindruckt mich jeden Tag aufs Neue. Als Anerkennung und kleines Dankeschön an unsere Freiwilligen durften wir am 25. September zu einem geselligen Abend in die Mostschenke Stefan einladen - ein Abend, auf den ich mich jedes Jahr freue, weil hier alle zusammenkommen, sich besser kennenlernen, sich austauschen, miteinander lachen aber auch gemeinsam Anliegen und Probleme besprechen – der Zusammenhalt der „ALSOLE-Familie“

ist hier besonders spürbar. Eine große Herausforderung stellt derzeit die Neuanschaffung eines Autos für unseren Fahrdienst dar. Unser derzeitiger KIA Venga ist 12 Jahre alt. Der Tachostand beträgt um die 210.000 km. Kostenintensive Reparaturen wären für eine Fortnutzung notwendig, sind aber nicht rentabel. Damit unser Hol- und Bringdienst auch weiterhin so zuverlässig funktioniert, ist die Anschaffung eines neuen (gebrauchten) Autos unumgänglich. Bestens beraten werden wir hierbei wieder von der Firma Auto Piber, die uns in den vergangenen Jahren bei allen notwendigen Reparaturen und Anschaffungen äußerst großzügig unterstützt hat. Wir blicken aber positiv in die Zukunft und hoffen weiterhin auf die tatkräftige Unterstützung durch unsere Mitglieder, Sponsoren und der Gemeinden Dellach und Kirchbach.



Sommerfest 2024



Kontakt
ALSOLE-Büro
Gemeindezentrum Dellach
Eingang Nord



Mo-Fr von 9-11 Uhr
Tel. 04718/301-44
eMail: alsole@dellach.at
www.alsole.dellach.at



Vortrag der Gesunden Gemeinde mit Andrea Walker



Seniorentreff: Ausflug Weißensee 2024

Seniorentreff

Unsere ältere Generation traf sich regelmäßig, um gesellige Stunden miteinander zu verbringen, sich auszutauschen und um ihr Können bei der Kartenpartie unter Beweis zu stellen. Organisiert werden die gemeinsamen Nachmittage von Richard Waditzer, der mit Getränken, Kaffee und Mehlspeisen bestens für das leibliche Wohl „seiner Gäste“ sorgt. Der heurige Ausflug führte zum Weißensee. Bei einer Schifffahrt konnten die Teilnehmer die landschaftliche Schönheit des idyllischen Sees genießen. Den Abschluss bildete ein gemeinsames Mittagessen.

Jugend-Treff

Wir freuen uns, dass unser gemütlicher Raum seit Herbst wieder mit Leben erfüllt ist. Magdalena, Michael und Elisa sorgen an Freitagnachmittagen für ein buntes Programmangebot. Beim Schneiden der Halloween-Kürbisse entstanden sehenswerte Kunstwerke und das Backen von Zimtschnecken versüßte den Nachmittag. Neben vorweihnachtlichen Basteleien gab es auch die Möglichkeit, Schachkenntnisse zu erwerben oder zu verbessern. Alle Kids ab 10 Jahren sind herzlich dazu eingeladen, ein paar abwechslungsreiche Stunden in unserem JugendTreff zu verbringen. Kommt vorbei und macht den Raum zu eurem gemeinsamen Wohlfühlbereich!

Schulische Tagesbetreuung

Erfreulich ist, dass trotz sinkender Kinderzahlen das für viele Eltern unentbehrliche Angebot der Schulischen Nachmittagsbetreuung an unserer Volksschule aufrechterhalten bleibt. Im heurigen Schuljahr sind es 24 Kinder, die an verschiedenen Wochentagen von Karin Schiffer mit viel Herz und Engagement betreut werden.

Sommerfest der Generationen

Unser Jahreshöhepunkt, das Sommerfest, fand heuer am 7. Juni statt. Das buntgemischte Publikum machte wieder den Namen zum Programm – ein Zusammentreffen der Generationen. Kinderschminken und Hüpfburg brachten Kinderaugen zum Strahlen, während die Eltern bei entspannten Gesprächen ihrem Nachwuchs dabei zusehen konnten. Die Darbietungen von Helga Mörtl mit ihrer Gruppe „Tanz aber der Lebensmitte“ wurden vor allem von den älteren Besuchern mit großer Bewunderung verfolgt. Das Geoparkzentrum öffnete seine Türen und lud die Besucher dazu ein, die geologischen Schätze zu bestaunen. Bestens musikalisch

umrahmt wurde der Nachmittag von der Band „Die Oldies“, die ihr Können auch heuer wieder ehrenamtlich, zugunsten des Sozialvereins, darboten. Besonders bedanken möchte ich mich bei unseren fleißigen HelferInnen rund um die Veranstaltung, bei allen, die uns jedes Jahr mit köstlichen Mehlspeisen versorgen und bei den Sponsoren unserer Tombolapreise.

Wintertauschbörse

Unser Flohmarkt für Kinder-Winterbekleidung und Wintersportgeräte fand am 22. November statt. Viele nutzten auch heuer wieder die Gelegenheit, gut erhaltene, gebrauchte Wintersportgeräte und Zubehör zu erwerben bzw. zu verkaufen. Flohmärkte spielen eine wichtige Rolle in Bezug auf Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Um das Angebot für Suchende und die Nachfrage für die Anbieter zu optimieren, gibt es Pläne für eine zukünftige Zusammenarbeit mit unseren Nachbargemeinden, mit dem gemeinsamen Ziel eines großen „Obergailtaler Flohmarkts“.

Besuchs- und Begleitdienste

Zur Entlastung (pflegender) Angehöriger, aber auch durch die zunehmende Vereinsamung und die immer größer werdende Gruppe der älteren und alleinlebenden Personen, steigt auch bei uns die Nachfrage nach Besuchs- oder Begleitdiensten. Das Prinzip des Besuchsdienstes soll es sein, Zeit zu schenken - Basteln, Handarbeiten, Spazierengehen, Gedächtnisübungen oder einfach zuhören. Zum Besuchsdienst gehören keine Pflgetätigkeiten oder Haushaltsführungstätigkeiten. Sollten Sie sich hierbei angesprochen fühlen und Interesse an dieser ehrenamtlichen Tätigkeit haben, bitte melden Sie sich gerne bei uns. Es wäre schön, wenn unser Verein einen wertvollen Teil zum sozialen Miteinander beitragen könnte. Ich habe mich bemüht, einen kleinen Einblick in die verschiedenen Bereiche unseres Sozialvereins zu geben und hoffe, es ist mir gelungen, Sie ein Stück mitzunehmen. Ich freue mich schon auf das kommende Jahr! - Wir werden uns weiterhin bemühen, Altbewährtes zu bewahren und möchten weiterhin offen für neue Möglichkeiten und Ideen bleiben.

Ich wünsche Ihnen eine wunderschöne Weihnachtszeit, mit Begegnungen und Gesprächen, die Ihr Herz berühren, ein neues Jahr in Gesundheit und Zufriedenheit.

Mit herzlichen Grüßen aus dem ALSOLE-Büro, Kathrin Weger



Brix Trix Andreas Reiter, Adi Hollaus, Christine Graßmann

© Andreas Lutsch

VIA IULIA AUGUSTA Kultursommer 2024: Klangvolles Miteinander auf neuen Wegen



„woher? wohin?“ Diese Frage war das Leitmotiv der Via Iulia Augusta-Saison 2024. Das Programm brachte uns auf musikalischen Wegen verschiedene Aspekte von freiwilliger und erzwungener Ortsveränderung ins Bewusstsein. Somit gab es neben Klanggenuss mit sommerlicher Leichtigkeit auch viele Impulse zur Reflexion.

Zwölf Veranstaltungen standen auf dem Programm – je zwei in den VIA-Gemeinden Dellach und Oberdrauburg, sechs in Kötschach-Mauthen und zwei in Italien, auf den Routen der alten Römerstraße: im Rahmen einer Wanderung über den Plöckenpass bis Timau und einer Busfahrt durch das Kanaltal bis nach Aquileia, den Ausgangspunkt der Via Iulia Augusta. Zahlreicher denn je haben MusikfreundInnen die Einladung angenommen und sich auf die spannende Entdeckungsreise durch die Vielfalt der Kulturen und Klangwelten eingelassen.

Aus vieler Herren Länder

Insgesamt 44 MusikerInnen haben uns in diesem Sommer mit musikalischen GustostückerInnen „aus allen Richtungen“ erfreut, ca. die Hälfte von ihnen aus Österreich, Italien und Slowenien. Die anderen stammen aus den USA, aus Syrien, Chile, Israel, Lettland, Litauen, Montenegro, Spanien, Portugal und Ungarn und haben in Österreich ein neues Zuhause gefunden.

Zur Eröffnung Heiteres aus dem Exil

In seiner feierlichen Eröffnungsrede gab der nach Dellach zurückgekehrte Kulturmanager und ehemalige Botschafter in den USA, Dr. Wolfgang Waldner, im Kultursaal Dellach u.a. einen kurzen Abriss über historische Wanderbewegungen in unserer Gegend, wies darauf hin, wie sehr Ortsveränderungen unsere individuelle und kollektive Identität prägen und betonte die europäische Dimension und den Stellenwert des kulturellen Austauschs für ein gedeihliches Zusammenleben.

Die Pianistin Andrea Linsbauer, die Violinistin Cornelia Löscher und der Bariton Benjamin Harasko widmeten ihr Programm „Caprice Viennois“ Exilkomponisten jüdischer Abstammung, die zur Emigration gezwungen waren. Es fand mit Stücken von Fritz Kreisler, Erich Wolfgang Korngold, Erich Zeisl und einer Hommage an Arnold Schönberg großen Anklang beim Publikum. Andrea Linsbauer moderierte charmant mit allerhand Wissenswertem und Anekdoten aus den Musikerbiografien. Im zweiten

Teil war „Heiteres aus dem Exil“ zu hören, allzeit Immergrünes von Hermann Leopoldi, Fritz Spielmanns „Schinkenflecker!“, Walter Jurmanns „Veronika, der Lenz ist da“. Zuletzt wurde mit Georg Kreislers „Taubenvernichten“ augenzwinkernd daran erinnert, dass Humor – und sei er auch tiefschwarz – in Zeiten von Gewaltherrschaft und Unterdrückung die Widerstandskraft zu stärken vermag.

„Brix Trix“ machte Appetit auf mehr

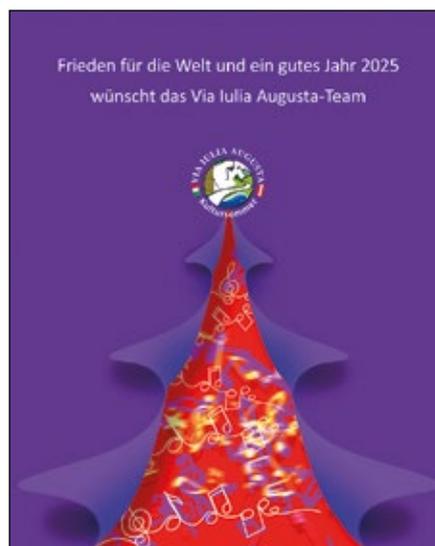
Dass dieses Konzert wegen eines Sommerregens von der Gurina in den Kultursaal verlegt werden musste, tat der Begeisterung über das Musikmenü des Trio Brix Trix keinen Abbruch. Als eine Speisekarte beschrieben, boten Christine Graßmann, die Lady mit der Tuba, Adi Hollaus an der Gitarre und Andreas Reiter mit Posaune und Digeridoo einen wilden Ritt durch die Genres. Das „woher? wohin?“ wurde hier musikalisch abgehandelt, im rücksichtslos-vergnügten Wechsel zwischen Neu und Alt. Ein klassisch begonnenes Stück klang plötzlich nach Jazz oder Dixie, nach Volksmusik oder gar spanisch. Zwischendurch sang und jodelte Christine oder erzählte, wie es zu diesem und jenem Stück gekommen ist. Alles in allem Nahrung für die Seele, höchst originell zubereitet und gewürzt.

Dank und Ausblick

Herzlich danken wir unserem wunderbaren Publikum für die offenen Herzen und Ohren, den Konzertpaten Gailtal Catering Lenzhofer und Gailer Versicherungen sowie Dr. Wolfgang Waldner und den MitarbeiterInnen der Gemeinde Dellach für ihre tatkräftige Unterstützung.

In der VIA Saison 2025 steht das Hören und Sehen im Mittelpunkt, wir schauen erinnernd zurück und nach vorne mit KünstlerInnen, die „das Schöpferische dem Abgrund entgegenhalten“. So viel darf verraten werden: Der blinde Akkordeonist Otto Lechner kommt wieder nach Dellach und der legendäre Jazzgitarrist Harri Stojka nach Oberdrauburg! Wir freuen uns darauf und auf Sie!

*Helga Pöcheim, Intendantin,
Bürgermeister Johannes Lenzhofer und das VIA-Team*



Alles Müll?

Alles sauber.



Die markante Südflanke des Spitzegels (links im Bild) ist das Resultat eines gewaltigen vorezeitlichen Bergsturzes. Die zertrümmerten Gesteine dieses Ereignisses findet man heute bei Egg.

Geoparkjahr 2024



Wie jedes Jahr freue ich mich, Ihnen in der Gemeindezeitung das Wichtigste vom Geopark Karnische Alpen berichten zu dürfen. Viel Raum nahm heuer die Arbeit an der Zukunft des Geoparks ein. Die viele Büroarbeit für die Entwicklung der Projekte kompensierten aber feine Veranstaltungen, schöne Wanderungen und Führungen im Geoparkzentrum sowie Steinschenkungen.

Zukünftige Projekte

Grenzüberschreitendes Projekt „Leben mit Naturgefahren“

An diesem Projekt arbeitet der Geopark wieder grenzüberschreitend mit seinen langjährigen italienischen PartnerInnen zusammen. Anlass für das Projekt ist das Erdbeben von Friaul, das sich

2026 zum 50. Male jährt und das fast 1.000 Todesopfer forderte. Das Gailtal kam mit Sachschäden davon. Dennoch war es für alle, die es miterlebten, ein prägendes Ereignis. Das Projekt beleuchtet u.a. in einer Sonderausstellung im Geoparkzentrum jene Naturgefahren, die einen geologischen Hintergrund und bei uns



Interessierte Blicke auf ein gefundenes Objekt, erklärt von Herbert Kabon (ganz rechts) am diesjährigen Sammlertag



Erfrischende Steinbergung für den Geopark während der heißen Sommermonate im Oselitzenbach. Immer wieder dabei: freiwillige Helfer und Helferinnen, ohne die vieles nicht möglich wäre.



Muster wie dieses erklären unsere Spezialisten beim Sammlertag. Wenn Sie Funde haben, kontaktieren Sie uns, wir helfen gerne!

Relevanz haben. Dazu zählen Erdbeben, Muren, Fels- und Bergstürze etc. Durch letztere am Plöckenpass hat das Projekt noch einmal an Aktualität gewonnen.

Interkommunales LEADER-Projekt Karnischer KULT-Raum

In diesem LEADER-Projekt arbeiten Dellach und Kötschach-Mauthen zusammen, denn in touristischer Hinsicht setzen Dellach und Kötschach-Mauthen auf dieselben Themen: Natur und Kultur. Dazu sollen neue Angebote für Einheimische und Touristen entwickelt und bestehende Angebote verfeinert werden, wobei die Jugend besonders im Fokus stehen wird. Die grundsätzlichen Projektinhalte erarbeiteten VertreterInnen beider Gemeinden übers Jahr in diversen Workshops.

Geoparkzentrum, nun ein Museum

Seit diesem Herbst hat das Geoparkzentrum den Status eines Museums. Die Qualität der Ausstellung bestätigen Besuche immer wieder. Deswegen peilt der Geopark als nächsten Schritt das Museumsgütesiegel an.

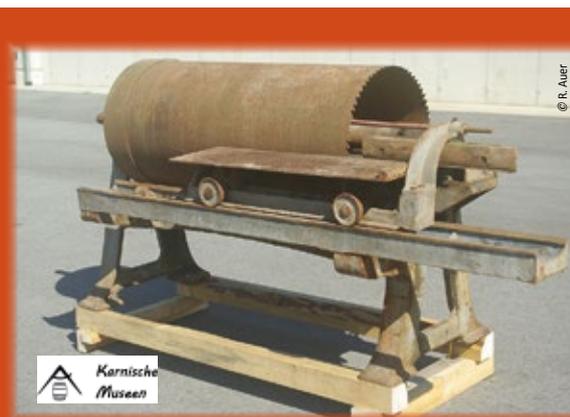
Experten und Helfer im Hintergrund

In diesem Absatz möchte ich die weniger bekannten Experten vorstellen, die den Geopark immer wieder unterstützen. Experten sind dabei auch naturinteressierte Laien mit immensem Wissen und tollen Funden.

Univ. Prof. Karl Krainer hat während seiner gesamten Berufslaufbahn den Geopark wissenschaftlich bearbeitet. Diesen Oktober kam er zu einem Vortrag über Massenbewegungen in Kärnten nach Dellach und publiziert gerade gemeinsam mit einer Kollegin zur Geologie des Zottachkopfs.

Herbert Kabon, weithin anerkannter Pflanzenfossilien-Spezialist, unterstützte uns heuer wieder beim sehr gut besuchten Sammlertag und gab sein enormes Wissen bei Exkursionen an uns weiter.

Christian Putzi, ein passionierter Fossilienkenner, hat dem Geopark heuer sehr viele, schön polierte, Fossilsteine geschenkt. Sie sind eine große Bereicherung fürs Geoparkzentrum und können dort bestaunt werden. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen im Jahr 2025, herzlichst Gerlinde Krawanja-Ortner



Neuer Verein rettet alte Maschinen der Dellacher Fassbinderei

Das gute alte Handwerk darf und soll nicht in Vergessenheit geraten.

Unter diesem Aspekt haben zehn engagierte Dellacher den Verein „Karnische Museen“ nach zwei Jahrzehnten Pause wieder aktiviert und den Arbeitskreis „Fassbinderei Dellach“ gegründet. Zu den neuen Schwerpunkten gehört nicht nur das Sammeln von Handwerkszeug und Raritäten, sondern auch das Bewahren von Wissen zu alten Handwerksberufen sowie die Vermittlung und Erforschung von alter Handwerkskunst.

Leopold Knoflach baute 1920 eine Fassbinder-Werkstatt in Dellach, die sein Sohn Leopold bis Ende der 1980er weiterführte. Neben Mostfässern wurden Krautbottiche, Butterkübel, Mühlbutten, Wasserputsche, Fleischpressen, Badewannen, Waschzuber und Milchgeschirr sowie Heurechen und verschiedenste Worbe hergestellt.

Mag. Leopold Knoflach, der Enkel des Firmengründers, hat nun heuer im Juni die alten Maschinen und Werkzeuge der ehemaligen Fassbinderei in einer notariellen Schenkung dem Verein übertragen, da das Werkstattgebäude im Februar 2021 unter der Last von mehr als zwei Metern Schnee zusammengebrochen war. Mit fachmännischer Unterstützung von Stefan Wassermann (Fa. Holzbau Technik) wurden diesen Sommer die schweren Maschinen mit einem LKW-Kran geborgen, gereinigt und in ein von Bäckermeister Mark Janschitz zur Verfügung gestelltes Depot eingelagert. Zwei große Zylindersägen, die von Fa. Kirchner in Leipzig vor 100 Jahren gebaut wurden, zählen zu den Raritäten und sind vermutlich die letzten im Alpenraum.

Als nächsten Schritt wird der Verein ein Museumskonzept erarbeiten und festlegen, wie und wann dieses alte Kulturgut digital und analog der Bevölkerung gezeigt werden wird.

Richard Auer, Obmann
* karnische-museen@a1.net

Freiwillige Feuerwehr Dellach: Ein Rückblick auf das Jahr 2024

2024 war für die Feuerwehr Dellach/Gail ein eher ruhiges Jahr, was die Einsätze betrifft.

An Lehrgangsveranstaltungen des Kärntner Landesfeuerwehrverbandes und an Bezirksausbildungen nahmen auch heuer zahlreiche Kameraden teil, um für künftige Herausforderungen gerüstet zu sein. Unsere Wettkampfgruppe war wieder beim Bezirksleistungsbewerb in Kötschach-Mauthen, sowie bei den Abschnittsleistungsbewerben vertreten. Das traditionelle Dorffest konnte in gewohnter Form mit einer Einsatzübung im Dorfzentrum abgehalten werden. In der Adventszeit, am Heiligen Abend und zu Silvester ist der mittlerweile traditionelle Punschstand für Sie wieder wie gewohnt geöffnet. An den Samstagen im

Advent wird das Entzünden der jeweiligen Adventkerze auch heuer mit Musik umrahmt. Mein herzlicher Dank für das Engagement und die Unterstützung gilt allen Feuerwehrkameraden, deren Angehörigen, sowie allen Helfern. Auch die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde möchte ich hervorheben und mich beim Gemeinderat und Bürgermeister Johannes Lenzhofer herzlich bedanken. Die Kameradschaft der Feuerwehr Dellach/Gail wünscht allen Gemeindebürgern eine besinnliche Weihnachtszeit und vor allem viel Gesundheit. Gut Heil!

Mit kameradschaftlichem Gruß - OBI Hans Peter Kreuzberger



Wir machen Ihre Zukunft.

SICHER. FINANZIERBAR. ERTRAGREICH.


VFI Center
VERSICHERN. FINANZIEREN. INVESTIEREN.

EXPERTENTIPP

Ein unabhängiger Polizzencheck zahlt sich immer aus – im Durchschnitt können wir so einer Familie bis zu € 600,- jährlich einsparen, Geld das man in Zeiten von unzähligen Teuerungen sicher sehr gut gebrauchen kann.


**KOSTENLOSER
POLIZZENCHECK**

David Gratzer
Versicherungsagent

+43 (0) 664 / 144 60 71

david.gratzer@vfi-center.at
Sankt Daniel 50, 9635 Dellach

KONTAKTIEREN SIE MICH!

Bei einem persönlichen Gespräch erörtern wir Ihre Bedürfnisse und klären, welche Produkte für Sie die richtigen sind. Ich höre Ihnen zu!

Freiwillige Feuerwehr St. Daniel 2024

Im Jahr 2024 verzeichnete die FF St. Daniel sowohl technische, als auch Brandeinsätze.

Auch die Übungstätigkeit kam heuer nicht zu kurz: Angefangen von Atemschutzübungen, über die jährliche erweiterte Gemeindeeinsatzübung am St. Danieler Kirchtag, bis hin zur Gemeindeeinsatzübung am Goldberg. Hier wurde der neu errichtete Löschwasserteich, welcher die Löschwasserversorgung am Goldberg garantiert, beübt. Kameradschaftlich besuchten wir wieder zahlreiche Feste, Einweihungen und Segnungen von Nachbarwehren und auch intern fand man mit runden Geburtstagen und „Storch aufstellen“ viele Gründe zum Feiern. Die von der Feuerwehr organisierten Veranstaltungen - das Dorffest beim St. Danieler G'schäft und der St. Danieler Kirchtag - wurden wieder, dank der Unterstützung aller Kameraden, zu großartigen Festen, bei denen wir uns über zahlreichen Besuch der Bevölkerung freuen konnten.

Die Freiwillige Feuerwehr St. Daniel möchte sich auf diesem Weg bei allen FeuerwehrkameradInnen, fleißigen Helfern, sowie Unterstützern recht herzlich bedanken und wünscht allen ein gesundes, glückliches und erfolgreiches Jahr 2025.



LIPICER[®]

Sie haben die Glasfaser im Haus. Was nun?

Wir sind Ihr **REGIONALER INTERNET PROVIDER**
mit **PERSÖNLICHEM SERVICE &**
VoIP TELEFONIE OHNE GRUNDGEBÜHR.



Tarife mit
bis zu
1000 MBit



inklusive
Telefonie

HEIMNETZWERK • WLAN • IT • VoIP-TELEFON • TV • HOSTING • GLASFASER-ISP



Chorfestival: "Swinging Lambertini 2024"

Nach Ende unserer Sommerpause starteten wir motiviert ins neue Gesangsjahr. Nachdem wir schon die Messe zum Leiflinger Kirchtag am 8. September gestalten durften, begann tags darauf schon die Probenarbeit für das nächste Event.

Diese Veranstaltung trug schon letztes Jahr unsere Klänge über die Landesgrenzen hinaus in die Steiermark. Dort thronet, versteckt im Thajagraben, im Grenzgebiet zu Kärnten, das Benediktinerstift St. Lambrecht, Schauplatz des Chorfestivals "Swinging Lambertini". Auch heuer wurden wir wieder von unseren Freunden in St. Lambrecht in der Steiermark eingeladen und durften zwei wunderbare Säle besingen. Dieses klangvolle Event wurde untermalt mit den Stimmen des Frauenchores Roz Rosental, dem Gemischten Chor St. Lambrecht, dem Jugendchor LiVoice - Trieben, dem Kärntner Doppelsextett, dem MGV Stadl/Mur und der Sängerrunde Pöllau. Die Veranstaltung im Benediktinerstift St. Lambrecht war in drei Singblöcke geteilt. Wir starteten um 15.45 Uhr im Prälatensaal in unser Programm. „Über die Stapflan“, Karl Mays „Ave Maria“, „Das Morgenrot“ oder „Der 150. Psalm“ sind nur ein Ausschnitt aus unserem Aufgebot, welches geistlich angelegt war. Das Publikum schien mit uns sehr zufrieden gewesen zu sein, einzelnen Rufen nach Zugaben konnten wir leider nicht nachkommen, weil schon der Chor LiVoice in den Startlöchern stand. Diese schufen ein klangliches Kontrastprogramm mit modernen und frischen Liedern, sowie jazzigen Klängen. Den dritten Block um 18.00 Uhr eröffneten unsere Landsleute - das Kärntner Doppelsextett. Mit vielen getragenen Liedern schafften sie es, sich in die Herzen der Menschen zu singen. Mit kräftigen Solostimmen interpretierten sie unter anderem „die Radlbochliadlan“, „Pfiat Gott, liebe Olm“, aber auch einige neuere Kärntner Lieder.

Diesmal konnten wir ein Kontrastprogramm bieten. Wir kündigten uns mit dem „Dellacher Liadle“ von Gretl Komposch an, unsere Solisten bei „Follt da Tau her“ (Manuel Kreuzberger), „Hamzua, leih ham“ (Stefan Ranner und Günther Warmuth) und „Hamat, Hamat“ (Kurt Buchacher) standen unseren Vorgängern um nichts nach. „Im Villacher Stadltan“ und „Dos Lebn mit dir“ beschlossen unseren Kärntnerlieder-Block. Danach führten wir unser Publikum mit Ipharadisi und Ayangena (Solo: Dietmar Buchacher) nach Südafrika, bevor wir mit „La mula de Parenzo“ (Soli: Günther Warmuth, Dietmar Buchacher, Georg Stollwitzer) - „Das Mädchen aus Poreč“, die inoffizielle Hymne ebendieser Stadt - und „The Wellerman“ (Soli: Levi Buchacher, Achim Brückler, Maximilian Wassermann), einem Walfängerlied aus Neuseeland, unsere Weltreise beendeten. Das Lied „Hamgeahn“ brachte uns wieder zurück in die Heimat und schloss unseren letzten Soloauftritt des Tages. Das Publikum schien über die Abwechslung der Klänge, die unser Chorleiter Edmund Wassermann abgestimmt hatte, sehr erfreut und dankte uns mit einem Applaus. Auch hier blieb wieder keine Zeit für Zugaben, denn der letzte Programmpunkt des Abends war schneller gekommen als gedacht. Den Abschluss bildete ein gemeinsamer Auftritt aller Chöre in der wunderbaren Stiftskirche mit dem Lied „Neigen sich die Stunden“. Danach verabschiedeten wir uns wieder zurück nach Kärnten. Somit endete Swinging Lambertini dieses Jahr für uns, aber die Eindrücke und Melodien werden wahrscheinlich noch länger in unseren Ohren nachklingen.

Rückblick: „Gesunde Gemeinde Dellach“

„Gesundheit ist nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts.“
(Arthur Schopenhauer)

Gesunde Gemeinden fördern die Gesundheit dort, wo die Menschen aufwachsen, leben, alt werden und ihren Alltag verbringen. Wir haben uns bemüht, Altbewährtes beizubehalten, aber auch danach gestrebt, ein interessantes neues Angebot zu schaffen. Die „**Sessलगymnastik**“ unter Leitung von Physiotherapeut Stefan Seiwald fand, wie bereits in den letzten Jahren, großen Anklang. Durch spezielle Übungen im Sitzen werden Muskeln aufgebaut und die Beweglichkeit bis ins hohe Alter gefördert. Das Kursangebot „**Stabile Mitte**“ mit Physiotherapeutin Andrea Graßlober umfasste effektive Übungen für die Bereiche Beckenboden, Bauch und Rücken. Helga Mörtl lud auch heuer wieder regelmäßig zum „**Tanz ab der Lebensmitte**“ ein. Die eingeübten Choreographien fanden unter anderem beim ALSOLE-Sommerfest große Bewunderung. Das Pilates-Angebot mit Rosanna Kanzian gibt es jetzt schon einige Jahre. Es wurde auch heuer wieder sehr gut angenommen. Kinder im Alter von 6 – 18 Monaten konnten mit Katrin Steiner im Zuge der „**Motopädagogischen Eltern-Kind-Gruppe**“ ihre körperlichen Fähigkeiten üben und erste soziale Kontakte zu Gleichaltrigen schließen. Für werdende Mamas bot sich beim „**Wohlfühl-Yoga für Schwangere**“ mit Monja Ebenwaldner die Möglichkeit, fit zu bleiben und gleichzeitig zu entspannen und Kraft zu tanken. Im Oktober 2024 konnte Herr Dr. Georg Lexer mit seinem interessanten Vortrag „**Lebensmittel, Agrarökologie und Gesundheit**“ gewonnen werden. Er stellte den Zusammenhang zwischen der derzeitigen Ernährungssituation und einer Zunahme an vielen Krankheiten anschaulich dar und gab interessante Einblicke, wie durch einen gesundheitsfördernden Lebensstil viele Krankheiten verhindert werden können. Der alljährliche „**Fit-Marsch**“, welcher abwechselnd von den Gemeinden Kirchbach und Dellach organisiert wird, fand am 26. Oktober bei herrlichem Wetter statt. Von Dellach aus führte die Route über Rügen und den Goldberg zum Herkulestempel auf der Gurina. Von Seiten des DSV, Sektion Lauf & Walking, wurden die Teilnehmer dieses Mal unter anderem von Engelbert Brunner begleitet. Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Sehr positiv entwickelte sich heuer auch die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden Kirchbach, Kötschach-Mauthen, Dellach und dem LKH Laas. Das Herbstprogramm der „**Gesunden Gemeinden Oberes Gailtal**“ beinhaltete ein abwechslungsreiches Angebot zum Schwerpunkt Frauengesundheit. Neben Kursen, Wanderungen und Workshops konnten in Dellach zwei Vorträge angeboten werden. Mitte September gab Frau Grete Passegger interessante Einblicke zum Thema „**Ernährung und Bewegung in den Wechseljahren**“, Mitte November bot der Vortrag „**Du bist viel mehr wert!**“ von Andrea Walker wegweisende Perspektiven zur eigenen Werterkennung und Zielerwirklichung. Mit viel Freude und Motivation blicken wir ins neue Jahr. Denn jeder Schritt zu mehr Gesundheitsbewusstsein führt zu mehr Lebensqualität. Wir laden Sie recht herzlich ein, an den Aktivitäten der „Gesunden Gemeinde“ teilzunehmen! Ideen und Anregungen sind herzlich willkommen. Als Arbeitskreisleiterin der „Gesunden Gemeinde Dellach“ wünsche ich Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest und ein positiv bewegtes und gesundes Neues Jahr!

Herzlichst, Kathrin Weger | Tel: 04718/301-44



GESUNDE GEMEINDEN OBERES GAILTAL

Wir schätzen Euer Feedback und wollen uns verbessern.
Teilt Eure Gedanken und Vorschläge mit!

**NIMM HIER AN DER
UMFRAGE TEIL**



St. Danieler Kirchtag

Mit Musik durchs Vereinsjahr

Wieder können wir mit Freuden auf ein erfolgreiches und musikalisches Jahr zurückblicken.

Im Jänner begannen wir nach einer kurzen Pause mit den Probenarbeiten für unsere Frühlings- und Sommerauftritte. Beim Fasching in Dellach durften wir beim Schanibegraben dabei sein. Als nächstes folgte der Auftritt in Würmlach beim Georgifest im April. Einer der alljährlichen Höhepunkte im Konzertjahr ist das gemeinsame Frühlingskonzert der Obergailtaler Trachtenkapellen in Kötschach. Heuer können wir besonders stolz auf einen unserer Jungmusiker sein, denn André Zankl spielte sich mit „Erinnerungen an Zirkus Renz“ auf dem Xylophon in die Herzen der Zuhörer. Außerdem wurden zwei neue Kapellmitglieder im Rahmen des Frühlingskonzertes willkommen geheißen – Lilly Ranner (Querflöte) und Melissa Pirkopf (Klarinette). Im Mai durften wir auch bei der Eröffnung vom Gasthaus Müllmann dabei sein und am ersten Wochenende im Juli fand das traditionelle Bezirksmusikertreffen in Kötschach statt, welches übrigens 2026 in Dellach abgehalten wird. Mit Stolz blicken wir auch auf einen sehr gelungenen Kirchtag zurück. Alle Musikerinnen und Musiker waren fleißig im Einsatz – egal ob musikalisch, hinter der Theke, beim Kellnern oder bei diversen organisatorischen Aufgaben. Nur wenn alle zusammenhelfen, kann eine solche Veranstaltung gut über die Bühne gebracht werden. Wir freuen uns bereits auf den nächsten Kirchtag! Im Sommer waren wir auch beim Jubiläum der Trachtenkapelle Mauthen, dem Dellacher Dorffest und den Kirchtagen in Würmlach, St. Daniel und Leifling mit dabei. Im November haben wir das Totengedenken am Heldenfriedhof und die Cäcilia – Messe musikalisch – gemeinsam mit den beiden Chören der Gemeinde – umrahmt. So neigt sich wieder einmal ein sehr ereignisreiches Jahr dem Ende zu.



Obfrau Elisabeth Sagmeister am B-Bass



André Zankl (Schlagzeug)

Theatergruppe Dellach/Gail

Die im Jahr 1992 gegründete Theatergruppe hat im November wieder für ein Highlight gesorgt.

Die Lachmuskeln wurden bei „Ziemlich nackt im Discotakt“ wieder bis aufs Äußerste strapaziert. Die achtköpfige Mannschaft unter der Regie von Hans Peter Kreuzberger und unter der Regieassistenz von Alexandra Schellander startete im Juli mit den Vorbereitungen. Von Anfang August bis Anfang November wurde fleißig ein- bis dreimal pro Woche geprobt. Bei der Erstaufführung am 09. November feierten Anna Lena Kircher und Sarah Schellander ihre Bühnenpremiere. Besonders stolz ist Obfrau Sabrina Schrettlinger darauf, jedes Jahr neue Mitglieder begrüßen zu dürfen. Der Verein zählt derzeit ca. 35 Mitglieder. Interessierte sind bei uns jederzeit herzlich willkommen!

Ganz nach dem Motto: „Das Theater öffnet Türen zu Emotionen, von denen wir nicht wussten, dass wir sie haben“, möchten wir euch vorab schon einladen, unsere Theaterauf-

führungen im November 2025 zu besuchen.

Spieltermine 2025: Sa 08.11. um 15 und 20 Uhr
So 09.11. um 19 Uhr, Sa 15.11. um 20 Uhr
So 16.11 um 15 Uhr



Mit Can-Am sicher durch den Winter: Viele Modelle auf Lager



Das Team der Gaitaler Autoklinik wünscht allen Kunden und Geschäftsfreunden ein besinnliches Weihnachtsfest und einen erfolgreichen, gesunden Start ins Jahr 2025!

**Gaitaler
AUTOKLINIK**
Tel. 04284/700-25
9632 Kirchbach 70

www.autoklinik.at

Ihre Fachwerkstätte für alle Fahrzeugmarken und Klassen



Wir begrüßen unsere neuen Erdenbürger



Rafael Stollwitzer
(08.10.2024)



Antonia Wassermann
(06.09.2024)



Matteo Elio Köfmüller
(06.05.2024)



Frieda Brunner
(02.02.2024)



Johannes Kanzian
(20.07.2024)



Mathias Hohenwarter
(30.10.2024)



Sara Tillian
(30.12.2023)



Rosa Kanzian
(12.01.2024)

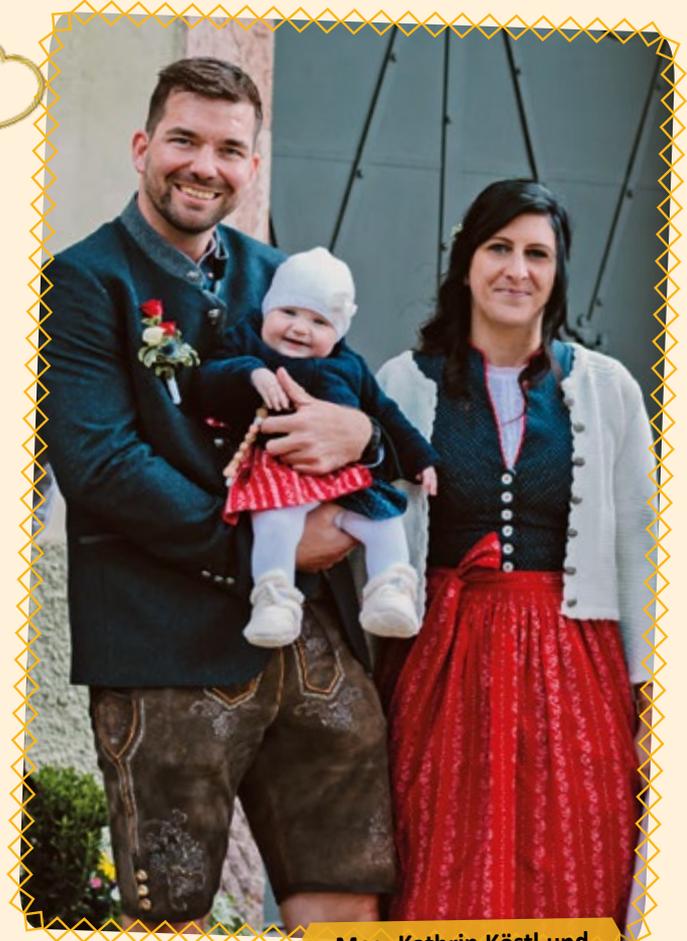


Noah Georg Gallob
(17.11.2024)





**Sandy Kirchner und
Hans-Christian Nagel**
(10.05.2024)



**Mag. Kathrin Köstl und
Martin Schneeberger**
(20.04.2024)



**Christina Salcher und
Manuel Blüml**
(02.08.2024)

Wir gratulieren





Bernd und
Marcel Waldner

Modell Buggy Gruppe Dellach/Gail

Ein spannendes und ereignisreiches Jahr, das für unseren Verein zahlreiche Erfolge und besondere Momente mit sich brachte, liegt hinter uns.

Allen voran gelang unserem Marcel Waldner ein grandioser Erfolg: Er sicherte sich den Titel des Österreichischen Meisters in der Klasse SPORT. Auch Robert Linder schaffte es ins Finale und erlangte einen starken achten Platz. Trotz technischer Herausforderungen konnte Georg Tratter Platz 17 belegen. Matthias Umfahrer, der ebenfalls mit technischen Problemen kämpfte, landete auf Platz 19 in der PRO-Klasse. Georg stellte sein Können in diesem Jahr auch in der Elektro-Klasse der Österreichischen Meisterschaft unter Beweis und erreichte dort den 28. Platz.

Ein weiteres Highlight war die Teilnahme an der Europameisterschaft in Italien. Nach fünf intensiven Renntagen gelang es Matthias, Platz 84 zu sichern und sich damit im Mittelfeld der Teilnehmer zu platzieren.

Ein ganz besonderes Erlebnis bot in diesem Jahr das Bootcamp, das auf unserer Strecke stattfand. Von Montag bis Donnerstag hatten junge Nachwuchstalente die Gelegenheit, ihre ersten Er-

fahrungen im Rennsport zu sammeln. Unter der professionellen Anleitung von CM-Racing bekamen die Kinder spannende Einblicke in unser Hobby und lernten die technischen Grundlagen der Fahrzeuge kennen. Ihre ersten Fahrversuche waren beeindruckend und begeisterten alle Anwesenden.

Zum krönenden Abschluss des Bootcamps konnten die Kinder am jährlichen, internationalen Freundschaftsrennen teilnehmen. Bei diesem Event ging es heiß her und den Zuschauern wurde ein spannendes, faires Rennen geboten. In der Verbrenner-Klasse siegte Jürgen Trieb, gefolgt von Marcel W. und Matthias. Die Elektro-Klasse entschied Marcel Trieb für sich, mit Mic Wegner und Erik Klanjscek auf den Plätzen zwei und drei.

Wir möchten uns herzlich bei allen Teilnehmern, Besuchern, den zahlreichen Helfern und unseren Sponsoren bedanken, die dieses erfolgreiche Jahr möglich gemacht haben. Wir hoffen auf ein Wiedersehen bei unseren Veranstaltungen im nächsten Jahr.

MÜLLABFUHR

Erste Termine für die Müllabfuhr im Jahr 2025

Samstag – 28.12.2024 & Dienstag – 28.01.2025: Papier

Mittwoch – 15.01.2025: brauner Sack

Mittwoch – 29.01.2025: gelber Sack

Freitag - 03.01.2025 von 8:00-12:00 Uhr: Altstoffsammelzentrum



Müllsackausgabe ab Mitte Jänner 2025

DSV – Wintertermine Stocksport 2025

04.01.2025:

Vereinsmeisterschaft Eis

12.01.2025:

Römerpokal Turnier

19.01.2025:

Ortsmeisterschaft

Eisstockschießen in
Dellach immer
dienstags und
donnerstags ab
19:00 Uhr.



*Wir wünschen
unseren treuen Kunden
besinnliche Festtage sowie
viel Glück & Gesundheit
für das Jahr 2025*



Martin Lagger | Dellach 12 | 9635 Dellach/Gail | 04718/221



Auto Piber  Movement that inspires

Wir wünschen eine schöne Adventzeit, sowie viel
Glück und Gesundheit im Jahr 2025!
Unseren Kunden und Geschäftspartnern
danken wir ganz herzlich für ihr Vertrauen.

Euer Team vom Autohaus Piber
Manuel Oberortner





HOLZBAU TECHNIK

Wir haben Holz im Blut!

Die Firma Holzbau Technik überzeugt durch **KOMPETENZ - ERFAHRUNG und QUALITÄT**, sowie eine hauseigene Planungsabteilung.

Nach einem persönlichen Gespräch setzen wir jede Idee um, vom Insektenhaus bis zum mehrstöckigen Holzgebäude.

Du hast handwerkliches Geschick, räumliches Vorstellungsvermögen und technisches Verständnis - dann bewirb dich jetzt!

LEHRLINGE (m/w/d)
HILFSARBEITER (m/w/d)



KONTAKT:

+43 664 50 35 341

OFFICE@HOLZBAU-TECHNIK.AT

